

Neu-Braunfels-Zeitung

Beste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. August 1919.

Nummer 46.

Das Ende des Krieges.

In Galveston wird seit Beginn des Krieges das erste Schiff, die „Ogete“, mit Baumwolle beladen die direkt nach Bremen gebracht wird. Die Ladung wird aus ungefähr 20,000 Ballen bestehen.

Aus Berlin wurde letzten Donnerstag berichtet: Die erste direkte, nicht zensierte Post aus Amerika begann gestern hier anzukommen. Unter den Briefen befanden sich geschäftliche Mitteilungen, die seit Wochen, Monaten und selbst Jahren von den Engländern zurückgehalten wurden. Ferner langten Briefe an, die vor drei bis fünf Wochen geschrieben worden waren. Ein mehr als drei Jahre alter Brief über Bankangelegenheiten trug den Stempel des britischen Zensors, aber alle in letzter Zeit geschriebenen Briefe waren unberührt, außer von Deutschen. Eine weitere Sendung von 1800 Postfäcken soll Mitte August in Kopenhagen eintreffen.

Der erste amerikanische Dampfer, welcher Hamburg seit Ausbruch des Krieges mit einer Ladung für die Vereinigten Staaten verließ, ist der „Keresan“ von der Herr-Linie, welcher am 5. Mai von Hamburg abfuhr.

Der amerikanische Dampfer „Thola“ fuhr am 7. August von Philadelphia nach Hamburg ab mit der ersten seit Ausbruch des Krieges für einen deutschen Hafen bestimmten Ladung. Der größere Teil der 6000 Tonnen umfassenden Ladung des Schiffes bestand aus Paketen von Lebensmitteln und Kleidungsstücken, welche von einzelnen Personen an Verwandte und Freunde nach Deutschland geschickt wurden.

Der in Rom erscheinende „Popolo Romano“ berichtet, daß in der adriatischen Frage eine Schlichtung zwischen Italien und Jugoslawien unmittelbar bevorstehe; in Übereinstimmung mit dieser Schlichtung würde Trieste ein unabhängiger Staat und der Hafen von Trieste internationalisiert werden.

Andrew Bonar Law, der Wortführer der Regierung im Unterhaus des britischen Parlaments, erklärte dort, daß die Entscheidung der Alliierten, den früheren deutschen Kaiser zu einem Verhör nach London zu bringen, nicht geändert worden sei. Herr Law sagte ferner, daß in der Angelegenheit nichts weiter geschehen könne, bis der deutsche Friedensvertrag ratifiziert sei.

Der Oberste Rat der Friedenskonferenz in Versailles befahte sich am Freitag mit der Frage, was mit den deutschen Gefangenen geschehen soll, die sich in der Obhut der amerikanischen Truppen in Frankreich befinden. Man gelangte zu dem Schluß, daß sie erst dann nachhause geschickt werden können, nachdem der Friedensvertrag von drei Mächten ratifiziert ist. Bis jetzt ist der Vertrag erst von Großbritannien ratifiziert. In Frankreich erwartet man die Ratifizierung in den nächsten Tagen. Hier in den Vereinigten Staaten ist der Vertrag im Senat unter Beratung. Unterdessen müssen noch amerikanische Soldaten in Frankreich bleiben, um die Gefangenen bewachen zu helfen.

Aus Washington wird berichtet, daß ein Versuch gemacht werden soll, die Ratifizierung des Friedensvertrages zu beschleunigen. Zur Ratifizierung ist eine Zweidrittel-Mehrheit nötig. Mehr als die Hälfte der Senatoren, aber keine Zweidrittel-Mehrheit, scheint für Annahme des unveränderten Vertrages zu sein. Die Opposition besteht aus zwei Fraktionen, wovon eine geringfügige, die andere tiefer eingreifende „Reservatoren“ oder Vorbehalte befür-

wortet. In einer Votivschicht, in welcher Präsident Wilson sich mit den hohen Kosten des Lebensunterhalts befaßt, bringt er auf Beschleunigung des Friedensschlusses, weil erst dann wieder geordnete Zustände zu erwarten sind. Von einer Opposition im Senat gegen den Völkerbund im Allgemeinen hört man nur noch wenig; die Angriffe richten sich nur gegen gewisse Bestimmungen der vorgeschlagenen Konstitution des Bundes.

Am Dienstag wurde über Kopenhagen berichtet: Ein Pferde- und Maultierhandel, vermutlich der größte, den die Welt je gesehen hat, mag in den nächsten 24 Stunden in Berlin zustande kommen.

Die dritte amerikanische Armee hat sich erboten, Nahrungsmittel, Motorwagen und Jagdtiere im ungefähren Werte von \$50,000,000 an die Deutschen zu verkaufen. Besonders Interesse legt man von deutscher Seite für die 20,000 Pferde und Maultiere an den Tag, die einen Wert von ungefähr \$6,000,000 repräsentieren. Unter den Bedingungen des Friedensvertrages muß Deutschland 40,000 Pferde an Frankreich und Belgien abliefern. Könnte die Hälfte dieser Zahl durch Arbeitstiere ersetzt werden, so würde man den Ankauf der betreffenden Jagdtiere als eine der besten Kapitalanlagen betrachten, welche Deutschland machen könnte.

Da die Regierung der Vereinigten Staaten, solange der Friedensvertrag vom Senat nicht ratifiziert ist, nicht mit der deutschen Regierung selbst geschäftliche Beziehungen pflegen kann, finden die Verhandlungen mit einem Syndikat statt, an dessen Spitze die „Deutsche Bank“ steht, auf einer Basis von Abschlagszahlungen in französischen Francs.

Der mit dem Verkauf der Borräte und Jagdtiere der dritten Armee betraute amerikanische Offizier ist Spezialkommissar Junius Greene Adams von Asheville, N. C., früher Major im Judge Advocate's Department in Washington. Major Adams kam am Montag in Berlin an. Er sagt:

„Ich fand, daß die Deutschen die Nützlichkeit unseres alten Freundes, des Miffouri-Maultiers, bezweifelten, doch waren sie bald überzeugt, als sie die viel schwerer beladene Wagen durch ausgewählte Wege bergauf ziehen sahen. Dann wiesen sie darauf hin, daß die Tiere wertlos für Zuchtzwecke seien, aber unser Argument ist, daß sie infolge dessen die Tierart, die sie nicht für die Dauer wünschten, bald wieder los sein würden.“

Dasselbe Syndikat interessiert sich auch für den Ankauf von 1200 deutschen Motorwagen, die in Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen an die amerikanische Armee abgeliefert wurden. Sie wollten aus den Koblenzer Borräten besondere Artikel und für \$4,000,000 Lebensmittel auswählen, aber Major Adams sagte ihnen, sie müßten alles nehmen, oder nichts — wenn sie den Speck wollten, müßten sie auch die getrockneten und in Kannen eingemachten Gemüße nehmen, die sie nicht so notwendig brauchen.“

Ein neues Jagdgesetz.

Ein neues Gesetz bestimmt, daß jeder, der außerhalb des Countys, in welchem er wohnt, jagen will, einen Erlaubnischein herausnehmen muß, welcher \$2.00 kostet. Diese Erlaubnischeine sind beim County Clerk oder beim Deputy Countywarden zu bekommen.

Auf den Erlaubnischeinen sind die nachfolgend übersehten Bestimmungen des Jagdgesetzes abgedruckt in-

bezug auf die gesetzlich erlaubte und viele Auserwählte.

F. W. Budy, Pastor.

Aus Lohhart.

In der evangelischen Christus-Kirche wurde das Söhnlein von Herrn Paul Schuenemann und Frau Alma, geb. Lippe zur heiligen Taufe gebracht und erhielt die Namen: Vodo, Heinrich, August Schuenemann. Taufvater sind: Herr und Frau Heinrich Lippe und Herr August Schuenemann.

F. W. Budy, Pastor.

Allerlei aus Deutschland.

Jena, 9. August. Erst Heinrich Haedel, Professor der Zoologie an der Universität Jena, in der ganzen Welt berühmt infolge seiner biologischen Entdeckungen und Theorien, ist heute hier gestorben.

Berlin, 10. August. Laut amtlichen Berichten sind die Lebensmittelpreise seit Aufhebung der Blockade in Berlin um 50% gefallen. Die öffentlichen Küchen werden nach und nach geschlossen. Der Preis von Butter ist von 88 das Pfund auf \$4.50 gefallen, der von Fleisch von 83 auf \$1 das Pfund, und der von Kartoffeln von 12 Cents auf 3 Cents das Pfund. In Bayern sind die Preise von Lebensmitteln und Kleidung gewaltig gefallen.

In Chemnitz in Sachsen soll es am Freitag zu Unruhen gekommen sein, bei denen 60 bis 80 Soldaten und 10 Zivilisten getötet, und 200 Soldaten und 50 Zivilisten verwundet wurden. Als Ursache wird angegeben, daß eine von Spartakus-Agitatoren aufgehetzte Volksmenge sich gewaltfam in Besitz von Lebensmitteln zu setzen suchte.

Berlin, 10. August. Der deutsche Flottenverein, welcher sich vor dem Kriege und während desselben hauptsächlich um das Zitat bekommen der jetzt versenkten deutschen Kriegsflootte bemüht hatte, macht bekannt, daß er sich fortan dem Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte widmen werde.

Eine vollstündig aus Metall hergestellte Flugmaschine ist in Berlin ausgestellt worden. Der Hauptteil der Maschine besteht aus Aluminium. Mit dem 160 Pferdekraft entwickelnden Motor-fam die Maschine 175 Kilometer (109 Meilen) in der Stunde zurücklegen und sechs Personen tragen. Man hält diese Flugmaschine für feuerfest.

Aus Berlin wurde am Sonntag berichtet, daß das Reichstagsgebäude, welches in der Revolutionszeit von den Spartakusleuten als grünländliche Reinigung unterzogen worden ist, und daß die jetzt in Weimar tagende Nationalversammlung im Oktober nach Berlin überfiedeln und bis Dezember in dem Reichstagsgebäude ihre Sitzungen abhalten werde. Im Januar soll eine neue Wahl stattfinden.

Bei den amerikanischen Truppen in Deutschland, 12. Juli. (Korrespondenz der Associated Press.) Alles, von der dritten Armee am Rhein gebrauchtes Material wird jetzt schnell veräußert. Deutsche Zivilisten allein kaufen täglich 20 bis 40 Carloads von solchem gesammeltem Material. Deutsche kommen zu Hunderten nach Koblenz und anderen Plätzen, wo die Versteigerungen stattfinden; einige kommen aus Köln und Mainz und andere bis von Frankfurt am Main, Kassel und anderen nicht okkupierten Orten in Deutschland.

Bei einer kürzlich in Koblenz abgehaltenen Versteigerung, die ein deutschsprechender amerikanischer

Soldat leitete, wurden 125,000 Lederne Jacken (Zerfins) für 2,000,000 Mark an die Deutschen verkauft. (Der neueliche Armeekurs für die Mark ist M. 250 für 1 Franc.) An demselben Tage wurden 30,000 Regenmäntel, wovon viele während des Krieges von amerikanischen Soldaten getragen worden waren, für 250,000 Mark verkauft.

Die Deutschen sind sehr darauf erpicht, alles von den Amerikanern zu kaufen, besonders Artikel, welche Leder oder Gummi enthalten. 10,000 in Amerika verfertigte Gasmasken wurden vor einigen Tagen an Zivilisten verkauft, die das darin enthaltene Gummi für kommerzielle Zwecke verwenden wollen.

Bei einer Versteigerung, die kürzlich in der Nähe von Koblenz stattfand, wurden mehr als hundert Tonnen Pferdegeschirre verkauft, die zum Teil in Deutschland verfertigt waren und nach dem Waffenstillstand an der Front zurückgelassen wurden.

40,000 Paare amerikanische Feldschuhe, wovon viele von den Amerikanern auf dem Markt von Luxemburg an den Rhein im Dezember getragen und zerrissen worden waren, wurden in Partien bei einem Sonderverkauf veräußert.

Inland.

In Lenox, Massachusetts, ist Andrew Carnegie am Montag Morgen in seinem 87. Lebensjahre an einer Lungenentzündung gestorben.

Dr. E. L. Scharf von Washington hat von seinem Bruder in Deutschland einen Brief erhalten mit der Mitteilung, daß General Madensen soeben von China zurückgekehrt sei, wo er sich seit dem Frühjahr aufgehalten habe, um im Auftrage der chinesischen Regierung mit 8,000 deutschen Offizieren 5,000,000 Chinesen als Soldaten auszubilden; Madensen wollte für diesen Zweck noch mehr Offiziere holen.

Aus Yuma, Arizona, wurde am Sonntag berichtet, daß mexikanische Soldaten bei Andraga auf zwei amerikanische Aeroplane geschossen hatten, die auf dieser Seite der Grenze auf und abflogen. Die Flieger erwiderten das Feuer mit ihren Maschinengewehren. Aus Washington wurde berichtet, daß keine solche Meldung im Aeroplan-Hauptquartier eingetroffen sei.

Bei Mineola, N. Y., erreichte der Flieger Roland Kohls in seinem Aeroplan eine Höhe von 30,700 Fuß — nahezu sechs Meilen. Er wäre noch höher geflogen, aber in der dort oben herrschenden Temperatur von 25 Grad unter Null wollte der Motor nicht mehr recht arbeiten. Vorher hatte Major R. W. Schroeder bei Dayton, Ohio, eine Höhe von 28,900 Fuß erreicht. Kohls und Schroeder waren näher an der Sonne, als sonst jemand auf diesem Planeten.

Die Goodhear Company besitzt in Arizona zwei Baumwollplantagen, welche ungefähr 40 Meilen weit von einander liegen und zusammen ungefähr 35,000 Acker enthalten. Der Hauptaufseher der beiden Plantagen, Lieut. O. B. Johnson, benutzt eine Flugmaschine, um jeden Tag von der einen Plantage nach der andern zu fliegen.

Jemand hat ausgerechnet, daß in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten \$375,000,000 für Straßenbau ausgegeben werden.

In Philadelphia ist Rear Admiral William George Buehler von der Vereinigten Staaten Flotte am Sonntag gestorben.

Die Zahl der Büffel in den Vereinigten Staaten hat seit 1889

um ungefähr 1000 zugenommen und beträgt jetzt im Ganzen ungefähr 3000. In ganz Nordamerika sollen sich ungefähr 7000 Büffel befinden.

Personenbeförderung durch die Luft zwischen Chicago und seinen Vorstädten wurde am Montag begonnen, als der Chicago Nacht Club sein neues Luftboot in Betrieb setzte. Das Fahrzeug zwischen zwei Landungsplätzen beträgt \$25, oder \$60 die Stunde. Vorkünftig können die elektrischen Straßenbahnen die Konkurrenz noch aushalten.

Fünfundzwanzig Personen wurden in Pittsburg, Pa., verlest, viele gefährlich, als der Witz in einem dicht gefüllten Straßenbahnwagen folgte. Der Motorführer N. Hoffmann wurde fastlunig verbrannt, als der elektrische Funke den Akkumulator erreichte und ihn auseinanderriß. Eine wirkliche Panik entstand. Alles strömte unter Schreien den Ausgängen zu. Frauen und Kinder wurden niedergedrückt.

Das Kriegsdepartement wird durch Vermittlung der verschiedenen Postmeister im Lande die überschüssigen Nahrungsvorräte der Armee, zusammen etwa 341,000,000 Pfund Fleisch und Gemüsekonserven, dem Publikum zum Verkauf anbieten. Die Regierung verkauft die Vorräte zum Selbstkostenpreis plus Porto. Preislisten werden an alle 54,000 Postmeister im Lande verschickt werden. Die Bezahlung muß bei der Bestellung erfolgen; können die bestellten Sachen aus irgend einem Grunde nicht geliefert werden, so wird das Geld ohne Abzug zurückerstattet.

Die Proviantvorräte bestehen aus folgenden Sachen: Gemüsekonserven 23 Millionen Dollars; Pöfel-Rindfleisch 24 Millionen Dollars; Speck 23 Millionen Dollars; gehacktes Pöfelfleisch 10 Millionen Dollars; Roast Beef \$20,500,000; Gefrierfleisch und Geflügel 20 Millionen Dollars.

In San Antonio, wo sie sich unter Behandlung befand, starb am Montag Nachmittag Frau Mary M. Hoffmann, geb. Hoffmann, im Alter von 39 Jahren. Sie war bei Leon Springs geboren, wohnte aber seit einer Reihe von Jahren bei Seelers. Die Verdringung fand auf einem Privatfriedhofe an der Culebra Road statt; Pfarrer Joseph Jacobi amtierte. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten Herrn Chas. Hoffmann, 4 Söhne und 3 Töchter, ihre Mutter, 4 Brüder, 5 Schwestern (Frau Gertrud Voigt, Frau Rosie Goll, Frau Louise Zinsmeyer, Frau Selma Steubing von Vexar County, und Frau Della Steubing von Dallas), und viele andere Verwandte.

Der erste Ballen neue Baumwolle wurde am Freitag Morgen in San Antonio verfertigt. Der Ballen kostete 25 1/2 Cents das Pfund, da die Qualität nur „low middling“ war.

In Steinles Win in Bourdan wurde am Mittwoch vorige Woche der erste Ballen geginn, er wog 542 Pfund und brachte mit dem Samen dem Eigentümer \$203 ein, und außerdem noch eine Prämie.

Bei Wallinger verlor S. C. Somell eine Hand, mit welcher er in die Dreschmaschine geraten war.

In McAllen im unteren Rio Grande - Thal waren bis zum 7. August schon 70 Ballen Baumwolle geginn worden.

In Balfur waren am Freitag 20 Ballen geginn.

In Boerne findet am 12., 13. und 14. September eine Fair statt.

In Lohhart ist Herr Oswald Seeliger gestorben.

Am Donnerstag, den 7. August hatten wir die traurige Pflicht, das Söhnlein von Herrn Otto Graef und Frau Elsa, geb. Kirchhof nach dem Friedhof bei Umland zu begleiten.

Leonard Graef war am 20. März 1919 geboren und starb nach 17 Tagen schweren Leidens am Morgen des 7. August. In Vertretung des kranke Ortspastors, Herrn Pastor Varnoske redete Pastor F. W. Budy von Lohhart Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Eine große Freundschaft und Verwandtschaft hatte sich eingefunden. Die betrübteten Hinterbliebenen sind die Eltern und ein Brüberchen Helmut; die Großeltern Graef und Kirchhof, 7 Onkel und Tanten väterlicherseits und 6 Onkel und Tanten mütterlicherseits,

Aus Niederwald.

Am Donnerstag, den 7. August hatten wir die traurige Pflicht, das Söhnlein von Herrn Otto Graef und Frau Elsa, geb. Kirchhof nach dem Friedhof bei Umland zu begleiten.

Leonard Graef war am 20. März 1919 geboren und starb nach 17 Tagen schweren Leidens am Morgen des 7. August. In Vertretung des kranke Ortspastors, Herrn Pastor Varnoske redete Pastor F. W. Budy von Lohhart Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Eine große Freundschaft und Verwandtschaft hatte sich eingefunden. Die betrübteten Hinterbliebenen sind die Eltern und ein Brüberchen Helmut; die Großeltern Graef und Kirchhof, 7 Onkel und Tanten väterlicherseits und 6 Onkel und Tanten mütterlicherseits,

Am Donnerstag, den 7. August hatten wir die traurige Pflicht, das Söhnlein von Herrn Otto Graef und Frau Elsa, geb. Kirchhof nach dem Friedhof bei Umland zu begleiten.

Leonard Graef war am 20. März 1919 geboren und starb nach 17 Tagen schweren Leidens am Morgen des 7. August. In Vertretung des kranke Ortspastors, Herrn Pastor Varnoske redete Pastor F. W. Budy von Lohhart Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Eine große Freundschaft und Verwandtschaft hatte sich eingefunden. Die betrübteten Hinterbliebenen sind die Eltern und ein Brüberchen Helmut; die Großeltern Graef und Kirchhof, 7 Onkel und Tanten väterlicherseits und 6 Onkel und Tanten mütterlicherseits,

Am Donnerstag, den 7. August hatten wir die traurige Pflicht, das Söhnlein von Herrn Otto Graef und Frau Elsa, geb. Kirchhof nach dem Friedhof bei Umland zu begleiten.

Leonard Graef war am 20. März 1919 geboren und starb nach 17 Tagen schweren Leidens am Morgen des 7. August. In Vertretung des kranke Ortspastors, Herrn Pastor Varnoske redete Pastor F. W. Budy von Lohhart Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Eine große Freundschaft und Verwandtschaft hatte sich eingefunden. Die betrübteten Hinterbliebenen sind die Eltern und ein Brüberchen Helmut; die Großeltern Graef und Kirchhof, 7 Onkel und Tanten väterlicherseits und 6 Onkel und Tanten mütterlicherseits,

Aus Cibolo.

Am Samstag, den 2. August, reichten sich die Hand zum Eheband, vor Pastor C. Knifer im Hause von Herrn Julius Kempsch und Frau Augusta, geb. Schwanz, der zweite Sohn des Hauses, Carl Kempsch, und Fräulein Anna Schulze, Tochter des verstorbenen Herrn Friedrich Schulze und Frau Maria, geb. Wieters, von der Neu-Berliner Nachbarschaft. Als Trauzeugen fungierten die Herrn Otto Koepf und Eduard Klug, und die Fräulein Elsa Klug und Gulda Kempsch.

Am Sonntag, den 3. August, fand in der Cibolo Kirche eine Dankfeier statt für die zurückgekommenen Soldaten, verberichtet durch patriotische Lieder, ein Solo, ein Duett, sowie einer englischen und einer deutschen Rede. Aus der Cibolo Gemeinde sind folgende Herrn dem Rufe des Vaterlands gefolgt: Heinrich Schraub, Carl Zimmermann, H. O. Bolton, Hugo Badde, Arthur Gebb, Louis Uhr, Willie Kreuzler, Eddie Engelmann, Eddie Badde, Leon Schlatber, Alfred Junfer, Harry Gaeder, Willie Boeck, Willie Freudenberg, Gustav Mergale, Otto Krueger, Heinrich Stolte, George Bolton, Walter Dorow, Edgar Schulz, Daniel Voigt, Edgar Dovel, Heinrich Baumann, Oskar Gerth, Oskar Gaeder, Hermann Albrecht, Richard Gebb, Johann Mergale, Johann Ahterberg.

Aus der Zuehler Gemeinde haben dem Vaterlande gedient: Arthur Zuehl, Paul Jamson, Harry Boges, Albert Nappmund, Ernst Hoefe, Ernst Junfer, Emil Wieters, Hugo Zuehl, Otto Schroeder, Frido Sanders, Rudolf Kempsch, Carl Kempsch, Eduard Schrank, Alwin Koefler, Arthur Gaeder, Arthur Pfeil, Gus Landmann, Walter Schulz, Edgar Ahterberg, Alfred Ebert, Albert Gild, Otto Kempsch, Oskar Goh, Alwin Gaeder.

Texanisches.

* Herr Monroe Jauer und Fräulein Marie Kurling wurden in Seguin von Pastor A. White getraut.

* Rangers verhafteten in Gilmer vier Weiße unter der Anklage, beim Lynch des Neger Chilton Jennings geholfen zu haben, der beschuldigt war, eine weiße Frau angegriffen zu haben. Die Grandjury hat Verdanklagen gegen die Verhafteten eingereicht.

* In Austin wurden 721 Stimmen für und 222 Stimmen gegen ein Freibrief-Amendement abgegeben, welches eine Erhöhung der Schulsteuer bis auf 60 Cents auf \$100 gestattete.

* Camp Bowie bei Fort Worth ist aufgegeben und geräumt; 30 oder 40 Carolinungen Zelte sind nach Camp Travis bei San Antonio gefandt worden.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Vertragschein ausgestellt für Daniel A. Pfeil und Frau William L. Pfeil.

* In San Antonio wurde der Chauffeur Marcus Garcia von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet.

* Bei San Antonio „route“ Manuel Yurri einen Milligator, der ihm einen Teil seiner Hüner gefangen hatte.

* Die Zwiebeln bei Laredo soll durch das nasse Wetter nicht gelitten haben.

* Am Samstag fand in Waco eine Versammlung ehemaliger Militär-Mitglieder statt.

* Nächsten Dienstag findet in Austin eine Versammlung der texanischen Bürgermeister statt.

* Bei San Antonio sprang der 25jährige Gil Ballecillo kopfüber in den Fluß und verletzte sich dabei so schwer, daß er nach zwei Stunden starb.

* Ein Feuer im Blumberg-Block in Seguin richtete einen Schaden von ungefähr \$2000 an.

* Der Tallassee Stadtrat weigert sich, zu erlauben, daß Geschäftszirkulare aus Luftschiffen auf die Stadt hinuntergeworfen werden.

* W. C. Gähner von Matagorda County brachte den ersten in diesem Jahre in Texas gezogenen Saal Reis nach Van City. Der Reis wurde

von der Herder Rice Milling Company gekauft.

* In Houston sollen drei Männer nach dem Genuß von Mondscheibweisker, aus welchem dem Fusel nicht entfernt war, gestorben sein.

* Im Courthouse zu Seguin fand eine Versammlung von Farmern statt, um sich über die Anstellung eines „Regierungs-Baumwollklassifizierers“ für Guadalupe County und dessen Umgegend zu beraten. Richter S. M. Wurzbaach wurde als Vorsitzender und County Farm Demonstrator J. D. Jowers als Sekretär gewählt. Ungefähr 30 wohlhabende Farmer garantierten für den Teil des Gehaltes des Klassifizierers, den das County zu bezahlen haben wird. Ein Komitee wurde ernannt, um bei den Farmern und Geschäftleuten vorzusprechen. Die Vorsitzenden dieser Komitee sind: Für Friedensrichter-Precinct No. 1, Max Werner; No. 2, W. J. Staats; No. 3, Ed. J. Kinne; No. 4, D. Stangenberger; No. 5, D. J. Demman; No. 6, W. A. Francis; No. 7, A. S. Wener; No. 8, Louis Dietert.

* Herr Otto Kunkel von Guadalupe County brachte eine Baumwollstaude nach Seguin, die so reichlich angefaßt hat, daß sie einen Ertrag von einem Ballen vom Ader verspricht. Herr Kunkel hat 20 Acker solche Baumwolle. Nach allen Berichten bilden solche Felder Ausnahmen, denn die Baumwolle hat fast überall durch das anhaltende Regenwetter und durch Ungeziefer schwer gelitten.

* Bei Anahuac an der Trinity-Vai fing der vierzehnjährige Boyd Garodan einen großen Wolf mit dem Laß.

* Die Pecanabäume hatten überall im Staate sehr reichlich angefaßt, doch fielen nach Beginn trockenen, heißen Wetters viele junge Nüsse ab. Wie alles andere, waren auch diese Bäume bei dem anhaltenden feuchten Wetter sehr üppig gewachsen, ohne viele Wurzeln zu treiben, die in der trockenen Zeit genügend Wasser und Nahrung aus der Erde nehmen könnten. Die hängengebliebenen Nüsse werden aber dafür um so viel größer. Bei Columbus verspricht die Pecanernte größer zu werden, als seit Jahren.

* In Seguin findet am 24., 25. und 26. September eine große Fair statt.

* Auf der Heinz Farm in Williamson County hat man beim Bohren nach Öl eine Tiefe von 2360 Fuß erreicht. Man hält die Aussichten immer noch für gut und will 4000 Fuß tief bohren.

* Herr Hermann Georg von Williamson County brachte Corn nach Taylor, wovon eine Aehre 1 1/4 Pfund wog, und einen Zuckerkorncob, der 1/2 Pfund wog.

* Ein alter Mann namens Christian wurde in Fort Arthur verhaftet, unter der Anklage alkoholhaltige Fruchtgetränke hergestellt zu haben. Unter dem von den texanischen Wählern am 24. Mai angenommenen Prohibitions-gesetz dürfen solche Getränke auch nicht für den eigenen Gebrauch hergestellt werden.

* Bei Beaumont überfuhr W. J. Tommett seinen vierzehnjährigen Sohn mit dem Automobil. Der Knabe wurde fast augenblicklich tot.

* In Cameron erschossen sich gegenseitig im Streit die Schwäger Wilbur Luce und Frank Fordredschter. Beide hinterlassen Familien.

* Die Behörden von Williamson County sind benachrichtigt worden, daß ihr Geschäft um Regierungs-Last-Autos für Straßenbauzwecke bewilligt worden ist.

* In Waco stießen zwei Neger ein weißes Mädchen von einer Straßenbahn-Car. Beide wurden verhaftet und im Friedensgericht bestraft.

* In Cameron kam der zwanzigjährige Lawles Green, Sohn des Präsidenten der dortigen Ersten National-Bank A. Green, ums Leben, als ein Aeroplan, in welchem er mit Lieutenant Williams einen Vergnügungsflug unternommen hatte, aus einer Höhe von mehreren hundert Fuß herabfiel. Williams wurde schwer verletzt. Der junge Green war erst kürzlich aus der Armee entlassen worden.

* Herr Ben Knibbe von Kendall County brachte den ersten in diesem Jahre in Texas gezogenen Saal Reis nach Van City. Der Reis wurde

von der Herder Rice Milling Company gekauft. In der evangelischen Kirche in Marion wurde am Sonntag, den 3. August das Töchterchen von Herrn Alfred Intron und seiner Gattin Amalie, geb. Pohle durch Pastor Kapiens getauft. Es erhielt die Namen Anna, Katharina, Lydia Intron. Die Paten sind Herr und Frau Richard Pohle und Herr Richard Intron.

* Das Friedrichsburger Wochenblatt berichtet: Herr Pastor Arthur Körner vom Geronimo bei Seguin und dessen Schwiegervater, Herr Prof. W. Baur vom Evangelischen Prediger-Seminar in St. Louis, besuchten unsere Stadt, da Prof. Baur gern die künftige Wirkungsstätte seines Schwiegerjohnes kennen lernen wollte. Die Herren statten auch dem Schriftleiter einen angenehmen Besuch ab. Herr Körner wird das Seelsorgeramt in der hiesigen Ev.-prot. Gemeinde zum Heiligen Geist am 7. September d. J. antreten.

Einwanderung und Auswanderung.
Aus der neuesten statistischen Aufstellung der Einwanderungs-Behörde geht hervor, daß vom Monat Juli 1918 bis zum Monat Mai 1919 123,145 Einwanderer nach den Vereinigten Staaten kamen und zugelassen wurden; 7,739 Ausländer, welche einwandern wollten, wurden zurückgewiesen. Ferner wurden 82,703 Ausländer, die nur zum Besuche nach den Vereinigten Staaten kamen, zugelassen. In dem genannten Zeitraum kam 84,546 amerikanische Bürger aus dem Ausland an. Unter den Einwanderern waren die Mexikaner mit 25,536 am stärksten vertreten. Dann kommen die Engländer mit 23,007; ferner kamen 8,783 schottische, 6,883 irische und 527 wallonische Einwanderer an. Stark vertreten sind auch die Japaner, die 8,880 Einwanderer lieferten, und die afrikanischen Neger, von denen 5,183 als Einwanderer eintrafen. Auch die Scandinavier (Norweger, Schweden und Dänen) stellte eine beträchtliche Anzahl Einwanderer, nämlich 7,724. Die Einwanderung aus dem Süden und Osten Europas, die vor dem Kriege so stark war, ist jetzt verschwindend klein. Bemerkenswert ist die französische Einwanderung, die in dem genannten Zeitraum 11,001 betrug. Vom Monat Juli 1918 bis zum Monat Mai 1919 kamen 1,612 Personen an, die als deutsche Einwanderer bezeichnet werden.

Es ist in der letzten Zeit viel von der Massen-Auswanderung aus den Vereinigten Staaten die Rede gewesen. Nach der Aufstellung der Einwanderungs-Behörde verließen in dem erwähnten Zeitraum 389,016 Personen die Vereinigten Staaten. Von diesen waren nicht weniger als 208,084 Bürger der Vereinigten Staaten. Die übrigen verteilen sich wie folgt: 98,147 waren ausländische Auswanderer und 82,785 waren Ausländer, die nicht als Auswanderer bezeichnet werden können.

(Governmental Information Bureau.)
Allelei aus Deutschland.
— Die Volksregierung in Mecklenburg hat nach der Abreise des großherzoglichen Hauses diesem die Wittümer u. Apanagen entzogen. Das großherzogliche Haus hat deswegen gegen die Volksregierung einen Prozeß angestrengt.

— Aus der deutschen Seereschiffen sind Meiderstoffe im Werte von 75 Millionen Mark für den freien Handel und das Handwerk freigegeben worden, so daß sich demnächst der Zutritt an Stoffen beim Verbraucher bemerkbar machen muß.

— In der deutschen Nationalversammlung ist eine Vorlage zur Einverleibung von zehn Vororten in Berlin eingereicht worden, darunter Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, Grunewald und Tempelhof, vielleicht sogar auch Spandau. Die neuen Stadtgrenzen würden zehn

Meilen ausgedehnt werden. Das neue Groß-Berlin, das aus 71 Gemeinwesen besteht, soll von einem Senat von 36 Mitgliedern und einem Unterhaus von 144 Mitgliedern verwaltet werden.

— In der Lüneburger Heide werden, wie die „Deutsche Fortschrittung“ meldet, seit einiger Zeit auf ihren Wunsch Offiziere als Waldarbeiter eingestellt. Sie arbeiten bei den Durchforstungen und erhalten neben freier Wohnung und Verpflegung 6 Mark Tagelohn.

— Der Landtag von Altenburg genehmigte einen Entwurf, wonach dem früheren Herzog nach Konfiskation seiner Güter und Vestungen eine einmalige Abfindung von zwölf Millionen zugesprochen wurde. Zwei Millionen davon hat der Herzog für wohltätige Anstalten gestiftet. Schloß Rummelsheim sowie ein Teil des Altenburger Schlosses bleiben ihm auf Lebenszeit.

— An dem kleinen Residenzstädtchen Coburg an der Th. dessen Herrscher-geschlecht halb Europa mit Dynastien verfolgt hat, ist die Revolution ziemlich spurlos vorübergegangen. In Coburg hat man zwar auch die Dynastie abgesetzt, aber man vertritt sich mit ihr und freut sich, daß das zweite entfrönte Haupt der Thronstadt, Erzherzog Ferdinand, der das weitere Regieren in Bulgarien seinem Sohn Boris überließ, nun in der wiedergefundenen Heimat im eigentlichen Sinne des Wortes selbst seinen Kohl kaut und für sich und seinen Hofstaat genügende Lebensmittel vom Balkan mitgebracht hat, um als Selbstversorger gelten zu können.

— In der Sitzung der Deutschen Nationalversammlung vom 3. Juli wurde über die deutschen Reichsfarben abgestimmt. Der Antrag der Unabhängigen, die rote Flagge zu wählen, wurde abgelehnt. Ueber den Antrag der Rechten und des größten Teiles der Demokraten, „Die Reichsfarben sind weiß-schwarz-rot“ wurde namentlich abgestimmt. Es wurden 305 Stimmentel abgegeben, davon 110 für und 190 gegen den Antrag bei 5 Stimmenthaltungen. Somit war der Antrag abgelehnt. Es folgte dann die Namensabstimmung des Kompromißantrages des Zentrums und der Mehrheitssozialisten. „Die Reichsfarben sind schwarz-rot-gold, die Handelsflagge schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-goldener Mütze.“ Es wurden hier 301 Stimmen abgegeben. 211 waren für und 89 gegen den Antrag bei einer Stimmenthaltung.

Inland.

— Veranlaßt durch das Luftschiff- Unglück in Chicago, bei dem ein Luftschiff durch das Dach einer Bank brach, was 13 Menschen das Leben kostete, hat Senator Sherman von Illinois eine Bill eingebracht, welche die Routen für Luftschiffe vorschreibt und es lenkbaren Luftschiffen, die leicht explodierbare Gase mit sich führen, verbietet, über Städte hinauszufahren.

— Col. Lutherford W. Harty hat seinen Flug von Washington aus um die ganzen Ver. Staaten herum, so viel wie möglich immer der Grenze entlang, begonnen. Die ganze Strecke beträgt ungefähr 8000 Meilen. Oberst Harty wird auf diesem Fluge auch nach San Antonio kommen.

— In Danonne, N. J. explodierten 80,000 Gallonen Gasolin, die Eigentum der Texas Co. waren, und in acht Tank-Cars auf dem Geleise der Gesellschaft standen. Durch die Explosion wurden viele Häuser beschädigt. Die Texas Company hat einen Schaden von einer Million Dollars erlitten.

— Temperaturveränderung von kühlem zu heißem, trockenem Wetter sollen die Weizenernte in Kansas um 70 Millionen Bushel vermindert haben.

— Das Kriegsdepartement wird am 3. September in Washington 3000 Tonnen Stacheldraht öffentlich versteigern, der für Drahtwerke in Frankreich angekauft war, sich jedoch als ungeeignet zur Einzäunung von Feldern eignet. Weniger als zwei Tonnen werden an einen Käufer nicht abgegeben.

River Crest Poultry Yards.

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter der „200 bis 288 Eier“ Klasse von weißen Leghorns mit einfachen Kammern.

MOTORLIFE

Eine Unze für je 5 Gallonen erspart 25 Prozent bis 50 Prozent Gasolin.

Entfernt und verhindert Kohlenstoffansatz, sichert höchste Leistungsfähigkeit und vervollständigt die Delung. Ein Quart genügt, um 88 bis 116 in Gasolin allein zu sparen. In bequemer Blechkanne, enthaltend ein volles Quart, genug für 160 Gallonen Gasolin. Ungeachtet mit jeder Kanne. Preis \$2.00 in den Ver. Staaten, in Canada \$2.50. Ich habe Motorlife gründlich ausprobiert und gefunden, daß es wirklich so ist wie angegeben.

P. Nowotny jr.

Verkaufsbagent für Comal, Guadalupe, Falls und Blanco County.

New Braunfels Wood Works

425 Castell - Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür- rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Stühle, Kisten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfertigt, alle Größen. Auto-Bindschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Tops und Kisten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. C. Weidner,

Eigentümer. Telefon: Wohnung, 244.

Alle von der Regierung angeordneten Ein- schränkungen inbezug auf die Herstellung und den Ver- kauf von Weizenmehl sind aufgehoben, und wir mach- en wieder das altbekannte, zuverlässige

PEERLESS

Besser als je zuvor!

Wenn Sie Weizenmehl bestellen, sagen Sie einfach

PEERLESS

H. Dittlinger Roller Mills Co

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und über- zeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder ander- en Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering.

Telephon 160. Eigentümer.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Straße Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Flügel und Farm-Gerätschaften, sowie für das TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

Die Neu-Braunfeler Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfeler Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name

Adresse

Postoffice

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Jury - Liste.

September-Termin des Distriktrichters von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 1. September 1919, 10 Uhr vormittags.

H. S. Wagenführ, Albert Goebel, Gus. Weidner, Willie Steubing, F. G. Blumberg, Emil Kfels, Harry Schlameus, Theo. Tolle, Hugo Kohlenberg, Lewin Hoffmann, George Reiningger, Henry Bender, Oscar Brehmer, Karl Kutscher, A. V. Braucher, R. F. DeDeke.

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 2. September 1919, 9 Uhr morgens.

Berbert Arnold, Ernst Elbel, John Doehne jr., Hermann Richter, Richard Grote, Ernst Bading, A. G. Floege, Wm. Zimmermann, Edwin Kees, Alfred Veierle, August Mar, Edwin A. Kloepper, Jerome Faust, Chris. Gerry jr., W. P. Hathaway, Chas. Georg, Emil Heinemeier, E. mil DeDeke, Chas. Junfer, Paul Ludwig, Friedrich Knibbe, C. R. Els-worth, Otto Erben, Louis Brumme, Emil Sahn, Frank Bortler, Ernst Haas jr., Joe Dieb, Alwin Gah, Al. Steinbring, Erwin Starb, Albert Schaefer, Julius Pantermühl, Alwin Moeller, Ed. Gruene, Max Gaster, Theo. Froelich, Chas. Werner, Louis Scheel, Albert Heimer.

Zweite Woche.

Montag, den 8. September 1919, 9 Uhr morgens.

Albert Eidenroth, Albert F. Wener, Benno Vose, Wm. S. Pfeil, Ed. Preis, Wm. Kneupper (Vulverbe), F. C. Hoffmann, Edwin A. Staats, Albert F. Vogel, Eduard Medel, W. F. Gah, Arthur Schumann, Eugen Dittmar, Chas. W. Welsch, Wm. Tays, Emil Waldschmidt, George Fromme, Oscar Voetge, Max Linnarz, Alfred L. Schlather, Walter Schulze, Chas. W. Ahrens, Martin Scholl, Morris Rompel, Eugen Krause, Chas. Kramm, Harry Vose, Alwin D. Busch, Willie Bremer, Willie Krosche, Erhard F. Heidrich, F. L. Forke, Chas. Pof, Robert Conring, Albert Moeller, Louis A. Adams, Edwin G. Simon, Edmund S. Ulrich, Edwin Sattler, Walter Heitkamp.

Dritte Woche.

Montag, den 15. September 1919, 9 Uhr morgens.

Egon Moes, W. D. Fischer, Robert Brandt, Albert DeDeke, S. C. Pabel, S. C. Mohau, A. C. Jeltner, Edwin Bartels, Oscar Haas, Hugo Nowotny, Bruno L. Pape, Henry Scholz, Emil Eggeling, Arthur Voetge, Oscar Rabe, Ivan Burhardt, Emil Weidner, W. D. Stahl, Washington Quersen, Paul Weg, Willie Bechtold, Wald. C. Conrads, Max Haas, Gus. Rust jr., Oscar Eismann, Herbert Soehling, Will C. Long, Bruno Jentsch, Hermann Bartels, Alwin Metz, Orwin Floedorn, Hanno Faust, Alwin Schaefer, Philipp Schmann, Franz Bading, Willie Scherb, Alwin Densen, Frank C. Seefak, John Jentsch, Benno Stempel.

Moderne Bauernfängerer.

In seinem letztwöchentlichen Bulletin übergibt das Bundes-Department für Landwirtschaft der Öffentlichkeit folgende Geschichte:

Ein Städter erhielt von einer „Development Company“ in Chicago ein von rötigen Versprechungen strotzendes Zirkular, in dem ihm zehn Acker Land in Florida für den „über-raschend geringen“ Betrag von \$2.500 angeboten wurden; in dem Zirkular war dieses Land als „peanut mit“ bezeichnet. Es hieß, daß er auf seinen zehn Acker tausend Bushel Erdnüsse ziehen könnte und diese bei niedrigem Preise zu \$2 das Bushel verkaufen könnte.

Das Angebot machte auf den Städter einen starken Eindruck. Er er sich aber entschloß, sandte er das Rundschreiben an das Bundes-Department für Landwirtschaft mit der Anfrage, ob die Anlage zu empfehlen sei. Der Brief, den er als Antwort empfing, enthielt u. a. folgende Sätze: „Die Durchsicht ist von einer Art, die dazu angeht ist, Städ-

ter im Norden und Westen, die nichts von der Landwirtschaft verstehen, irre zu führen. Der Durchschnittsertrag einer mit Erdnüssen be-pflanzten Strecke von zehn Acker würde sich auf nicht mehr als \$300 bis \$500 belaufen. Für den Preis, den diese Leute für zehn Acker verlangen, könnten Sie in fast jedem County, einschließlich der in dem Zirkular erwähnten, eine 100 Acker-Farm kaufen. Das ganze „mit“-System, ob es sich nun um Erdnüsse, Pfirsiche, Feigen, Zuckerrohr, Erdnüsse, Schweine, oder sonst etwas handelt, ist nur ein Mittel, um den unwissenden und unvorsichtigen kleinen Geldbesitzern Land zu einem Preise zu verkaufen, der drei- bis fünfmal höher ist, als der Marktpreis. Wenn Sie die \$2.500 für diese zehn Acker Land bezahlen, würden Sie ein „fuder“ der schlimmsten Sorte sein. Diese Aus-führungen sollen in keiner Weise ein schlechtes Licht auf Florida werfen, denn es ist ein guter Staat und das Land dort ist verhältnismäßig billig.“

(Governmental Information Bureau.)

Leibumfang eines Geschäftsmannes geringer.

„Mein großer Leibumfang ist stark reduziert. Letzte wollten eine Magen-Operation vornehmen, doch sah ich zufällig eine Zeitungsanzeige von Manes Wundervollem Mittel, und nachdem ich drei Dosen genommen, war ich nicht mehr mit Beschwerden und Blähungen geplagt und ich esse jetzt Sachen, die ich seit sechs Jahren nicht essen durfte. Ich bin überzeugt, daß Ihre Medizin mich furtieren wird.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarthschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adv.

Was ist Amerika?

Von Prof. Edward Msworth Noß.

Vorbemerkung.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ ist für die nachfolgende Uebersetzung eines höchst interessanten Buches des deutschsprachigen Bureau des „Governmental Information Service“ zum Danke verpflichtet. Das genannte Bureau schreibt inbezug auf dieses Buch und seinen Verfasser:

„Das Werk ist vor kurzem erschienen und hat zum Urheber einen der tüchtigsten Gelehrten Amerikas, Herrn Professor Edward Msworth Noß, Professor der Soziologie an der Universität von Wisconsin.“

„Professor Noß, den viele Jäden mit den Nationen verbinden, aus denen sich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zusammenfügt (so studierte er 1888-89 auf der Universität Berlin) behandelt hier in der einfachen, klaren und spannenden Weise des Sachmannes, der sein Gebiet gründlich versteht, die verschiedenen Probleme, denen das amerikanische Volk gegenübersteht. Es ist der fortschrittliche, liberale und duldsame echte amerikanische Geist, der aus dem Buche spricht. In zehn Kapiteln behandelt der Verfasser die Zusammensetzung des amerikanischen Volkes, wie der Amerikaner sein Leben macht, die amerikanische Familie und Ehe, Regierungs- und Unterichtswesen, das ländliche Amerika, die Städte, die Geschäftswelt, die Arbeiterbewegung, Demokratie.“

„Professor Noß hat uns das Uebersetzungsrecht bereitwilligst ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt. Die Herren Redakteure könnten ihren Lesern keinen besseren und mehr zeitgemäßen Lesestoff vorlegen.“

Erstes Kapitel.

Die Zusammensetzung des amerikanischen Volkes.

Was die in Nord-Amerika besiedelten dreizehn englischen Kolonien von den meisten anderen Kolonien unterscheidet, ist die Tatsache, daß ein Drittel oder mehr von den Personen, die sich hier in Nord-Amerika niederließen, der alten Welt den Rücken kehrten, um irgend einer Form der religiösen oder politischen Unterdrückung zu entgehen. Dadurch wurde Amerika's Volk reich an wertvollem Menschenmaterial, dessen Ein-

fluß nie verlagert hat. Selbst heute noch stammt wahrscheinlich ein Viertel der Amerikaner von den 20,000 englischen Puritanern ab, die zwischen den Jahren 1618 und 1640 nach Massachusetts und Connecticut kamen. Diese Vorgeschichte brachte dem amerikanischen Volke auch freiherrliche Traditionen und Idealismus, die immer wieder zum Vorschein kommen, um diejenigen Lügen zu strafen, die dem Amerikaner böhnisch den Namen „Dollarfänger“ beilegen.

Im siebzehnten Jahrhundert bildeten die Holländer den hauptsächlichsten nicht-englischen Volksstamm der sich mit der weißen Bevölkerung der Kolonien vermischte hatte. Sie besiedelten „Neu-Niederland“, das später zur Kolonie „New York“ wurde. Nebst diesen gab es ein paar tausend prächtiger französischer Hugonotten. Im achtzehnten Jahrhundert kamen sehr viel Schotten, nämlich Presbyterianer aus der irischen Provinz Ulster, und Deutsche aus dem verwüsteten Gebiete des Ober-rheins. Diese letzteren ließen sich in Pennsylvania nieder und wurden die Vorgäter derjenigen, die wir als „Pennsylvania Dutch“ bezeichnen. Als im Jahre 1790 die erste Volks-zählung stattfand, hatte die junge Nation weniger als drei Millionen weiße Bewohner, von denen, nach den Familiennamen zu urteilen, 88,5% englischer, 6,7% schottischer, 5,6% deutscher, 2% holländischer, 1,6% irischer und .5% französischer Abstammung waren.

Witterweise schmiedeten die Verhältnisse diese Mischung ungleichartiger Elemente zu einem neuen Volk zusammen. In jeder Generation verließen einige das Stammeshaus, um sich in dem geräumigen Westen niederzulassen. Im allgemeinen waren diese Abwanderer größer und körperlich kräftiger als die Zurückbleibenden. Man fand im Bürgerkriege, daß die Rekruten aus den inländischen Staaten größer und schwerer waren, als die aus den Staaten, die an die See grenzten. Natürlich wanderten die Söhne alter, angesehener Familien nicht aus; allgemein wird es jedoch zugestanden haben, daß diejenigen, welche nach dem Westen gingen, ihren Stammesgenossen, die in ihrem Geburtsort blieben, an Tatkraft und Wagemut überlegen waren. Es war die Felle und nicht der Karpfen, die den Teich verließ, um in das schnell fließende Wasser zu gelangen.

Es ergab sich, daß die Abwanderer im Westen sich schneller vermehrten als diejenigen, welche zuhause blieben. Da sie genügend Land hatten und glänzende Aussichten dazu ermutigten, heirateten sie früher und hatten größere Familien. Es kann einen daher nicht wundernehmen, daß in den letzten hundert Jahren bei der Bevölkerung unserer jüngeren Staaten die Kinder um 30% bis 100% zahlreicher waren, als in den älteren Staaten. Auf diese einfache und natürliche Weise nahmen die kühneren und Tatkraftigeren schneller zu, als die Langstüheren und Schläfferen, und bildeten somit einen sich stetig vermehrenden Teil Amerikas.

Niemand behauptet, daß der amerikanische Volksstamm die ursprünglichen europäischen Volksstämme an geistiger Kraft und Empfindlichkeit übertrifft. Seit fünfzig Jahren jedoch sind allen europäischen Besuchern die wunderbare Tatkraft und der Unternehmungsgeist der Amerikaner aufgefallen.

Wir sehen heute, daß an dieser Tatsache nichts Sonderbares ist, denn

die erwähnten Eigenschaften sind gerade die, die bei fortschreitender Besiedelung der Wildnis häufiger werden. Sie haben wir die Lösung für das Rätsel zu suchen, weshalb man in den gewöhnlichen amerikanischen Gemeinwesen tatkräftige Männer in so großer Anzahl treffen kann. Die Tatsache erklärt uns auch den mit Hochdruck arbeitenden, keine Mühe und Kosten scheuenden amerikanischen Geist, der Erfolg und Prosperität erzielt — aber auch Nervenschwäche, Herzfehler und übertretene Gebote!

Im scharfen Gegensatz zu diesen Weissen stehen die amerikanischen Neger, die von afrikanischen Sklaven abstammen. Sie bilden heute nur noch ein Zehntel der Bevölkerung, wogegen sie vor einem Jahrhundert nicht weniger als ein Fünftel unseres Volkes ausmachten. Infolge des Einwandererstroms, der sich aus Europa ergoß, haben die Weissen im Punkte der Vermehrung die Schwarzen überflügelt. Man bilde sich jedoch nicht ein, daß das Negerelement in diesem Lande zum Stillstand gekommen ist.

Es zählt heute zehn Millionen Köpfe und hat sich seit der Abschaffung der Sklaverei im Jahre 1863 mehr als verdoppelt. Die große Masse der Neger befindet sich in dem Süden, denn im Norden paßt den Schwarzen das Klima nicht und sie weisen die Tendenz zum Aussterben auf. Vier Fünftel wohnen in dem „Black Belt“, einer Reihe von Counties, die sich von Virginia nach Texas erstrecken und in denen die Neger zahlreicher sind als die Weissen. In einem County im Staate Mississippi gibt es auf jeden Weissen sechs Neger und in einem anderen zehn. In manchen Counties dieses schwarzen Landstriches sind drei Viertel der Bevölkerung Neger. Wo die Weissen eine so geringe Minderheit bilden, fällt es ihnen schwer, die Normen der weißen Zivilisation aufrecht zu erhalten.

Verbrechen und Verarmung sind unter den Negern um viele Male größer als unter den Weissen, und wenigstens die Hälfte der Neger lebt in schlechten Verhältnissen. Ihre Sterblichkeitsziffer ist um 50% bis 100% höher als die der Weissen, die in ihrer Nachbarschaft leben. Heute, da sie frei sind, haben die rohen und wilden Elemente unter ihnen die Freiheit, mehr Fehler zu machen und sich selbst mehr Schäden zuzufügen, als sie als Sklaven je imstande waren. Es findet schnell eine Auslese unter ihnen statt, sodas diejenigen Neger, die den Erfordernissen unserer Zivilisation nicht nachkommen und den Lasten unserer Zivilisation nicht widerstehen können, absterben. Inzwischen bewirken die Beziehungen zwischen weißen Männern und „farbigen“ Frauen, daß teilweise in jeder Generation das Negerblut durch weißes Blut ersetzt wird. Schon weist ein Drittel bis zu einer Hälfte der „Neger“ die Anwesenheit eines Teiles von weißem Blut auf. Aus diesen Halb-Schwarzen und Viertel-Schwarzen stammen die „Neger“, die sich einen Namen machen und die am heftigsten jede verschidenartige Behandlung der Rassen empfinden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaal. Richter (zum Zeugen): „... An diesem Abend soll Ihnen der Ange-diesem Abend soll Ihnen der Ange- feige gegeben haben. Können Sie mit Bestimmtheit sagen, daß es der Angeklagte war?“ Zeuge: „Das nicht — aber ich war's bestimmt!“



1877-1919

In 1877 Thomas A. Edison startled the world when he invented the first practical sound-reproducing device—the Phonograph.

The New Edison of 1919 has reached the height of human achievement in the science of sound-reproduction.

It is conceded by the music critics of more than 2,000 representative newspapers that

The NEW EDISON

“The Phonograph with a Soul”

actually RE-CREATES the human voice, and, therefore, cannot be detected from the voice of the artist.

Hear the latest RE-CREATIONS at our store.

LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hülfskassierer.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

Kriegs-Sparscheine für 1919

sind jetzt zum Verkauf!

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit einstragend anzulegen! Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.

Sparmarken, 25 Cents das Stück.

Für 16 solche Marken und 19 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.19 einstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Eine Stadt

wird in mancher Hinsicht nach ihren Zeitungen beurteilt. Man sieht die Anzeigepalten durch und gewinnt daraus eine Vorstellung, was dort vorhanden ist. Gute Anzeigepalten ziehen Kunden nach der Stadt und zeigen den Lesern, wo sie vorteilhaft einkaufen können.

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. Text: „Neu unter zehn“ der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane. Forni's Alpenkräuter hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu säubern, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohlwollende Behandlung enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert. Wegen näherer Auskunft schreiben man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Südtrei in Canada geliefert)

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

14. August 1919.

Zul. Gieseler, Redakteur
A. N. Rhein, Geschäftsführer
E. N. Weberhahn, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Rehlitz, Sekretärin; H. G. Moerder, Schatzmeister; Frau Sarah Galla, Heimbesitzerin; J. A. Ruch, Anwalt; H. C. Schneider, Versicherung und Alotments.

Office im Ansohn-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Lokales.

Die Spitze der feindsüchtigen Einrichtungen dieser Gegend ist der Neu-Braunfels Gegenseitige Unterstützungsverein. Er hat in den 43 Jahren seines Bestehens unendlich viel Gutes gestiftet. Mit Ausnahme einer geringen Vergütung für die Arbeit des Schreiners und des Sekretärs beim Eintreffern der Mitgliedschaften dienen die gesamten Einzelpersonen den wohlthätigen Zwecken des Vereins; das Geld bleibt in dieser Gegend und kommt in erster Linie den Witwen und Waisen unserer persönlichen Freunde und Bekannten zugute. Das Direktorium besteht aus allgemein bekannten, angesehenen Bürgern und erhält für seine Verwaltungsdienste keine Bezahlung.

Der Krieg ist sozulegen vorüber und nun gilt es, die in dieser ersten Zeit vernachlässigten Werke des Friedens wieder auf eine feste Basis zu bringen. In dieser Zeit des Wiederaufbaues sollte in dieser Gegend der Neu-Braunfels Gegenseitige Unterstützungsverein nicht übersehen werden. Jedes Mitglied sollte versuchen, die Mitgliederzahl zu erhöhen; man hilft damit sich selbst, seinem Nächsten und seinem Gemeinwesen. Man überlasse nicht die ganze Arbeit dem Direktorium. Jedes Mitglied kennt gewiss Leute, die zum Verein gehören sollten. Man lege es den jüngeren Leuten nahe, daß sie sich einer solchen heimischen Organisation anschließen sollten. Wenn alle die Schulter gegen das Rad stemmen, dann muß es voran gehen. Für jedes neue angeworbene Mitglied bezahlt der Verein zwei Dollars, und unter dem vom Direktorium ausgearbeiteten und von der Generalversammlung angenommenen neuen Plan sollte es nicht schwierig sein, neue Mitglieder zu bekommen.

Bei einer Erhöhung der Mitgliederzahl auf ungefähr 1000 könnten die Mitgliedsbeiträge um 40% reduziert werden. Es sind daher Karten ausgearbeitet worden, durch deren Unterzeichnung man sich verpflichtet Mitglied zu werden, sobald sich genügend Leute in derselben Weise verpflichtet haben, um die Mitgliedsbeiträge in der angegebenen Weise reduzieren zu können.

Die erwähnten Karten sind in englischer Sprache gedruckt, da auch nichtdeutschsprechende Mitglieder erwünscht sind, und enthalten die nachfolgend übersetzten Bestimmungen: Neu-Braunfels, Texas, 1919.

„Ich, der (oder die) Unterzeichnete, verpflichte mich hiermit, Mitglied des Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsvereins zu werden.

„Diese Verpflichtung soll jedoch erst dann bindend sein, wenn eine genügende Anzahl Personen sich in

gleicher Weise verpflichtet haben und eine Mitgliederzahl erreicht worden ist, welche die folgenden Abschmelzraten für eine Unterstützungssumme von \$1000 ermöglicht: Für die Altersklasse von 18 bis 20, \$1.00; von 20 bis 25, \$1.05; von 25 bis 30, \$1.10; von 30 bis 35, \$1.15; von 35 bis 40, \$1.20; von 40 bis 45, \$1.25.

„Ich verspreche ferner, wenn ich (nach Erreichung der erwähnten Mitgliederzahl) vom Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsverein ein Applikationsformular erhalte, dasselbe auszufüllen und mich von einem bekannten, zuverlässigen Arzt untersuchen zu lassen, innerhalb 30 Tage nach Empfang des besagten Applikationsformulars.

„Name _____
„Adresse _____
Unter günstigeren Bedingungen kann man wohl in seinem zuverlässigen Unterstützungsverein und in seiner Lage Aufnahme finden.

„Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: Moiss Schwab, Gilbert Schwab, Dr. H. S. Mohr, H. Solstump, Otto Galla, D. Benz, Alf. Weidner, Wald. C. Conrad, Dr. E. G. Wille, D. A. Rose, Hermann Gerloff, Ferd. Auerich, Carl Erben, Frau A. Demlich, Jacob Schmidt und viele Andere.

„Am 17. August, also nächsten Sonntag, findet in Bulverde die große Feier der zurückgekehrten Soldaten statt. Das Programm ist an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlicht. Bei gutem Wetter wird auf sehr starken Besuch zu rechnen sein, denn in den Bergen ist es immer schön.

„Widdling Baumwolle — Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 32, Houston 32, Dallas 31.20, New Orleans 31.38, New York 32.94.

„Dieses ist eine Gegend langer Amtsinhaberschaft — namentlich in Fällen, wo mit dem Amt erhebliche Arbeit und kein Gehalt verknüpft ist. Wir sprachen vor einigen Tagen mit Ex-County Commissioner Karl Erben darüber, der schon 23 Jahre lang Schultrustee und dabei reich geworden ist an dem Bewußtsein, sich seinen Mitmenschen nützlich erwiesen und selbstlos im Interesse des allgemeinen Wohls gewirkt zu haben.

Herr Erben ist auch seit vielen Jahren Beamter des Germania Farmervereins bei Anhalt, der im Jahre 1875, also vor 44 Jahren gegründet wurde und jetzt in Herrn Hermann Pfeuffer erst seinen dritten Präsidenten hat. Herrn Pfeuffers Vorgänger waren Henry Fink und Karl Koch, von denen jeder bis zu seinem Tode Präsident war. Herr Fink bekleidete das Amt 22 Jahre lang, Herr Heinrich Wehe war 30 Jahre lang, bis zu seinem Tode, Sekretär des Vereins. Wir haben keine Bitte der Beamten, aber erinnern uns lebhaft daran, daß Herrmann Pfeuffer lange Zeit, ehe er Präsident wurde, ein anderes Amt bekleidete; Christian Hofheinz, Lebrecht Weidner, Friedrich Hofheinz und Quintus Krieger dienten dem Verein treu und lange. Den Dabingeschiedenen bewahrt jeder ein ehrendes Andenken. Auch im Teutonia Farmerverein herrscht diese Stabilität, obschon die Wahl zu einem Amte da nicht unbedingt eine lebenslängliche Affaire zu sein scheint; doch sind die Namen Fritz Kraft und H. A. Rose seit der Gründung des Vereins auf das innigste mit seinen Geschicken und seinem Fortschritt verbunden.

„Herr Hermann Gerloff und Frau haben von ihrem Sohn, dem Artilleristen Martin W. Gerloff eine Postkarte erhalten, auf welcher er mitteilt, daß er am 6. August mit dem Dampfer „Leviathan“ wohlbehalten in New York angekommen ist.

Martin Gerloff trat als Neunzehnjähriger freiwillig in die reguläre Armee ein und war „Bugler“ (Trompeter) in Batterie A des 12. Feld-Artillerie-Regiments. Er hat seit Beendigung der Feindseligkeiten seine ehrenvolle Entlassung erhalten, ist jedoch am 10. Juni für ein weiteres Jahr in den Militärdienst eingetreten. Er hat die schwersten Kämpfe in Frankreich mitgemacht, kam jedoch ohne Verwundung zurück. Seine

Division, die zweite, hatte größere Verluste, als irgend eine andere amerikanische Division in Frankreich, und ein Viertel hundert deutscher Gefangenen wurden von ihren Truppenabteilungen eingebracht.

Artillerist Martin Gerloff erhielt seine ehrenvolle Entlassung zu Wollendorf in Deutschland am 9. Juni 1919. Wir haben den Entlassungsschein gesehen; er trägt folgende Unterschrift:

„Lt. Col. John D. von Holtendorff, Lt. Colonel, 12th Field Artillery, Commanding.“

Der Entlassungsschein enthält die Angabe, daß der Inhaber ein guter Weiler sei, von vortrefflichem Charakter, daß er im Kriege nicht verwundet wurde und daß sein körperlicher Zustand zur Zeit seiner Entlassung gut war.

Ferner enthält der Schein die folgende Liste von „Schlächten, Kämpfen, Gefechten und Expeditionen“, an welchen Martin Gerloff teilgenommen hat:

Toulon Sector, Verdun, Frankreich, 21. März 1918 bis 13. Mai 1918.

Aisne - Defensiv, 4. Juni 1918 bis 5. Juni 1918.

Chateau Thierry Sector, 6. Juni 1918 bis 9. Juli 1918.

Aisne - Mary-Dyffeville, 11. Juli 1918 bis 25. Juli 1918.

Marbache Sector, 9. August 1918 bis 22. August 1918.

St. Mihiel Offensive, 12. September 1918 bis 16. September 1918.

Offensive zwischen Maas und Argonnenwald (in der Champagne), 1. Oktober 1918 bis 28. Oktober 1918.

Angriff zwischen Maas und Argonne, 1. November 1918 bis 11. November 1918.

Ferner ist in dem Entlassungsschein angegeben, daß Martin Gerloff mit Batterie A, 12. F. A., an dem Marsch nach dem Rhein teilnahm, in den Tagen vom 17. November 1918 bis zum 17. Dezember desselben Jahres, und daß er dann in der Okkupationsarmee in Deutschland diente bis zum 9. Juni 1919. Er hatte die Vereinigten Staaten für den Dienst im Auslande verlassen am 11. Januar 1918 und ist berechtigt, ein Kriegsdienst-Abzeichen zu tragen. Am 9. Januar 1918 landete er in England, und am 26. Januar 1918 in Frankreich.

Die zweite Division, zu welcher Martin Gerloff gehörte, hatte, wie schon erwähnt, von allen amerikanischen Divisionen in Frankreich die schwersten Verluste; dieselben bezifferte sich auf 24,429 Mann Tote, Verwundete, im Kampfe Vermißte und Gefangene. Die Verluste der 90. Division beliefen sich auf 9,710 Mann und die der 36. Division auf 2,397 Mann.

Die zweite Division machte 12,026 Gefangene; 288 davon waren Offiziere. Sie erbeutete 343 Kanonen und 1350 Maschinengewehre. An der Aisne-Front rückte sie im Ganzen 62 Kilometer vor.

646 Soldaten und Offiziere dieser Division erhielten besondere Auszeichnungen für hervorragende Leistungen.

Die Division kämpfte zu verschiedenen Zeiten mit 39 verschiedenen deutschen Divisionen.

Martin Gerloff schickte seinen Angehörigen Photographien der enorm stark gebauten deutschen Unterstände der Hindenburglinie, in welchen die deutschen Soldaten sich häuslich eingerichtet hatten, die aber dann später von den Amerikanern bewohnt wurden. Sein Truppenteil wird in San Antonio stationiert sein, und seine Eltern erwarten, daß er bald auf Urlaub nachhause kommt.

„In Verbindung mit der Explosion bei Dittlingers Kalkbrennerei hat Sheriff W. S. Adams einen Mexikaner verhaftet.

„Sheriff Adams verhaftete einen jungen Mexikaner, der bei Dr. R. Wright gearbeitet und sich ein paar automatische Pistolen und einen Feldstecher mitgenommen hatte.

\$10.00 Belohnung

für Denjenigen, der mir sagen kann, wo mein entlaufener Mule-Bull ist; 1 Jahr 6 Monate alt, einfarbig, walnußbraun, ohne Brand. Seit 5. Juni vermisst. 443 Heinrich Fricienhahn.

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND
FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE

Zu haben bei B. E. Voelker & Son.

Zu verrenten.
Wohnhaus in der oberen San Antonio-Strasse, neben Weidner & Co.'s Store. Näheres bei Fritz Voigt oder Otto Mohde.

Zu verkaufen
Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstkarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Henterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgeleertes Wasser.
Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 per Acker wert. Leichteste Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibt an H. C., c. o. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.
6 Zimmer - Haus mit Halle, Bad, Toilet und elektrischer Einrichtung. 3 Acker mit großem Obstkarten dabei. Näheres beim Eigentümer Edwin A. Stants, Telefon 72.

Atascosa County, Farmen.
Fruchtbares Farmland, 40 bis 50 Meilen südlich von San Antonio nahe Jourdain, Campbellton, Charlotte und Eisenbahn; verbessert, teilweise verbessert, wie gewünscht. Von 50 Acker aufwärts und 50,000 Acker zur Auswahl. Preis für Cotton, Corn, Broom Corn, Wintergeräthe, Feigen, Obst. Preise von \$40 bis \$80 per Acker; 1/4 Anzahlung, 10 Jahre Zeit, 7% Nutzfrierten Katalog und Auskünfte durch Herrn Kolbe, 313 South St., San Antonio, Texas. Agenten gesucht überall! 428

Zu verkaufen.
eine Farm enthaltend 152 Acker, 130 urbar, ungefähr 6 Meilen von Lavernia, 2 Meilen von Sutherland Springs; ungefähr 2 1/2 Meilen davon wird nach Del gebohrt und ein Bohrloch ist schon ungefähr 2,400 Fuß tief; gutes Wasser, gebohrter und gegrabener Brunnen; gutes Wohnhaus und Nebengebäude. Ein Vorgarten, wenn jetzt gekauft; gute Bedingungen. Näheres bei Emil Wöhrlin, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.
Eine Chalmers Car, alles in bestem Zustande, sehr billig, bei Ad. Holz.

Martin Ruppel,
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telefon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

Achtung, Farmer.
Dienstag, den 19. August, wird auf meiner Farm Zuckerrohrjamen geerntet. 452 Hugo Sattler.

Zu verkaufen.
Mehrere gut gelegene „Lots“ an Süd-San Antonio-Strasse. Man wende sich an 801 Mill Street, Neu-Braunfels, Texas. 453 Rts.

Interessieren Sie sich für Ihre Zukunft?
Hier ist eine Gelegenheit für einen intelligenten Knaben, ein gutes Geschäft zu lernen. Hochschulpflichtiger vorgezogen. Angenehme Arbeit, entsprechender Gehalt, reichlich Gelegenheit emporzukommen. Adresse „Jubilee“, c. o. B. D. Box 85, Neu-Braunfels, Texas. 454

Cut Rate Tires.
Fragen Sie bei mir nach dem Preise wenn Sie einen guten Tire oder InnerTube brauchen. Ich habe auch Goodyear Spec. Lat. Repräsentiere die Beacon Tires, Beacon, N. Y. 454

Dave Ehrlich,
neben dem Opernhaus.

Das deutsche Kochbuch.
Unsere Offerte, 1000 dieser Bücher drucken zu lassen, findet eifrige Unterstützung.
Die Bestellungen kommen jetzt 10 bis 15 täglich an — aber Ein Tausend ist eine große Zahl, drum müssen wir nochmals erwähnen:
Bitte machen Sie ihre Bestellung jetzt.
Wir werden versuchen, diese Bücher bis zu **Weihnachten** abliefern zu können; es gibt kein schöneres Geschenk. Deutsche Bücher sind sehr sparsam, hauptsächlich deutsche Kochbücher.
Wir verlangen keine Anzahlung, nur Ihre Bestellung, damit wir die nötigen 1000 drucken lassen können.
EIBAND & FISCHER.

Nowotny's Variety and Grocery Store
neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasse
Besondere Auswahl Notions, Unterzeug, Schuhe und Hüte.
Vollständiger Vorrat frische Groceries.
Prompte Ablieferung.
Peter Nowotny jr.
Telephone 455 Eigentümer.

Buick und Chevrolet Automobile
Firestone und Racine Tires
Agenten für Columbia Storage-Batterien.
Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen.
Alle Arbeit garantiert.

Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.
Mehlitz & Ruppel Auto Co.
710 San Antonio St. Telefon 451

Wir haben alles Notwendige zum Buchführen, Ledgers, Tinte, Federn u. s. w.
B. E. Voelker & Son

WE OFFER A PERSONAL LUMBER SERVICE TO YOU
When you have a problem in our line, large or small, bring it to us.
We will give the matter our personal attention and thought just the same as though the problem were our own.
We realize that we must render a superior grade of lumber service, save you money and add to your convenience and profits, if we are to merit your trade.
SERVICE FIRST QUALITY ALWAYS
HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

Lokales.

† Die San Antonioer Handelskammer erbietet sich, 7 1/2 Cents das Pfund für Mesquit-Gummi zu bezahlen. Man will versuchen, ob das Gummis sich nicht für industrielle Zwecke verwenden lässt. — Mesquit-Gummi, der harzige Ausfluss der Rinde des Mesquitstrauchs, ist dem echten Gummiarabikum sehr ähnlich und lässt sich vermutlich für alle Zwecke verwenden, für welche dieses gebraucht werden kann. Unser Mitbürger und Stadtratmitglied Herr M. W. Ludwig erzählte uns neulich, daß er als Knabe Mesquit-Gummi sammelte und hier in Neu-Braunfels verkaufte. — Bei einem Preis von 7 1/2 Cents das Pfund werden sich unsere Mesquitland-Besitzer jedoch schwerlich übergroße Reichthümer erwerben. Die Gummimassen, die der Mesquitrinde entquellen, sind gering, und man muß lange sammeln, bis man ein Pfund beisammen hat.

† Am Sonntag Nachmittag um 1 1/2 Uhr schlug ein Meteor in dem Steinbruch bei Dittlagers Kalkbrennerei, ungefähr vier Meilen von der Stadt, mit einer Pflanze gegen einen Stein, das es Funken gab. Ein solche Funke, oder vielmehr ein mit großer Gewalt einschlagender Stein splitter, brachte sechzehn Kindern Sprengpulver, die in der Nähe standen, zum Erlosbieren. Sechs Mexikaner wurden schwer verletzt; fünf davon sind gestorben. Zwei starben bald nach der Explosion, die übrigen wurden nach San Antonio in ein Hospital gebracht, wo früh am Montag Morgen noch drei starben. Jose Maria Villareal ist so schlimm verbrannt, daß seine Auskisten auf Wiederherstellung sehr gering sein sollen. Zwei Mexikaner, welche am Montag Morgen in San Antonio starben, hießen Frank Castillo, R. Villareal und Nicolas Estrada. Alles Mögliche wurde getan, um die Unglücklichen zu retten oder ihnen wenigstens Linderung zu verschaffen. Alle waren schrecklich verbrannt.

† Ewäter: Jose Maria Villareal ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen; er starb am Dienstag Morgen.

† Postmeister J. C. Abrahams hat den nachfolgend überlegten Brief erhalten, der sich selbst erklärt: „Hauptquartier, 2. Bataillon, 43. Infanterie, Camp Bowie, Texas. 5. August 1919.

Postmeister, Neu-Braunfels, Texas.
Werter Herr!

Den Anordnungen des Kriegesekretärs gemäß wird das zweite Bataillon des 43. Infanterie-Regimentes der Ver. Staaten von Fort Worth nach San Antonio, Texas, marschieren.

Dieser Truppenteil wird ungefähr an dem in beiliegender Liste angegebenen Tage in Ihrer Stadt eintreffen. Sie sind ersucht, alle Postkassen, die vor der Ankunft des Bataillons dort eintreffen, in Verwahrung zu halten, bis wir sie nach unserer Ankunft abholen.

Der Zweck des Marsches ist Rekrutierung zur vollen Stärke. Gegenwärtige Bekannmachung, die Sie dieser Mitteilung geben können, wird von den Behörden geschätzt werden.

Das Bataillon besteht aus ungefähr 200 Mann und 20 Offizieren. Ein Motorwagen-Train, bestehend aus zehn neuen White Trucks, transportiert die Ausstattung des Bataillons und der unterwegs angeworbenen Rekruten, welche in San Antonio dem Rekrutierungs-Depot zur Einreichung in die gewünschte Dienstabteilung übergeben werden, falls sie sich nicht der Infanterie anzuschließen wünschen.

Auf Befehl von Major E. M. Scott, Kommandeur des Bataillons, Hochachtungsvoll,
Burnett J. Treat,
Erster Lieutenant
43. Infanterie,
Battalion Supply
Officer.

Aus der in dem Briefe erwähnten Liste ist ersichtlich, daß das Bataillon am 11. August von Fort Worth abmarschieren, am 6. und 7. September in San Marcos und am 8. und 9. September in Neu-Braunfels sein und am 10. September in Camp Travis eintreffen sollte.

† Das farbige Paar Dan Edson und Elvora McDuffy, deren Verhaftung wegen ungeleglichen Zusammenlebens in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, bestanden vor Friedensrichter Emil Voelker ihr Vorverhör und wurden bis zur Zusammenkunft der Grandjury unter je \$250 Bond gestellt. Charles Sinclair, ein Weiser, und die Negerin Sophronia Miller wurden von Deputy Marshal Meredith unter einer ähnlichen Auflage verhaftet und ebenfalls unter Bond in gleichen Betrag gestellt.

† Seit Anfang des Monats befindet sich Kavallerie hier. Ein „Nap-Play“ ist hier eingerichtet worden und von Zeit zu Zeit wird ein Schwadron des 14. Kavallerie-Regiments von San Antonio hierher geschickt, um eine Woche Ferien hier zuzubringen. Es sind schmutzige Jungen und ihr Betragen ist mißlerbhaft. Am Montag Abend gaben sie in Landas Park ein Konzert.

† Der „Women's Civic Improvement Club“ und der „Child's Welfare Club“ haben jeder dem Schulrat \$250 übermitteln — zusammen also \$500 — als Beitrag für die Einrichtung eines „Manual Training Departments“. Der Schulrat ersuchte in seiner letzten Versammlung den beiden Vereinen ein Dankeschreiben.

† Frau Aug. Grote, die Mutter des früheren County Demonstrators von Gillespie County Herrn H. Grote, bei Fishers Store wohnhaft, hatte das Unglück, sich kürzlich beim Einmachen von Tomatoes schwer im Gesicht zu verreiben. Eine Kanne Tomatoes platze beim Köten und der brühheiße Inhalt spritzte ihr teilweise ins Gesicht. Die Verletzte wurde nach Friedrichsburg gebracht, nachdem ihr in Blanco City die erste ärztliche Hilfe zuteil geworden war.

† Bei dem Zusammenstoß von zwei Straßenbahnwagen in Austin erlitt Frau Althea Tausch, Tochter von Herrn J. Tausch und Frau von hier, eine schmerzhaft Verletzung, infolge welcher sie längere Zeit das Bett hüten mußte.

† Herr Ferdinand Knecht erzählt uns, daß seine beiden Söhne Frucht- und Personenwagen für die S. & O. N.-Bahn in San Antonio bauen helfen und daß es beiden gut geht.

† Der schwere Regen am Samstag Abend reichte nicht weiter als bis zum Missionberg. Im Gebirge soll es nur wenig geregnet haben.

† 1920 ist wieder ein Zensusjahr. Für jeden Kongreßdistrikt in den Vereinigten Staaten ist bereits ein „Supervisor“ oder Beauftragter der Zensusaufnahme ernannt worden. Für den 14. texanischen Kongreßdistrikt, zu welchem Comal County gehört, ist Herr Wm. G. Tobin von San Antonio als Supervisor ernannt worden. Außer Comal County gehören noch die folgenden zehn Counties zu diesem Kongreßdistrikt: Guadalupe, Bexar, Blanco, Kendall, Aransas, Bee, Karnes, Nueces, San Patricio und Wilson. Nach der im Jahre 1910 vorgenommenen Zählung hatten diese Counties zusammen 237,317 Einwohner.

† Die Besitzer von Automobilen, Motorwagen und Motorcycles in Comal County haben dieses Jahr unter dem Motorfahrzeug-Regulierungs-gesetz Steuergebühren im Betrag von \$7,154.76 entrichtet. Die Hälfte des Betrages geht an das „State Highway Department“, die andere Hälfte bleibt im County. Das Geld wird für Straßenbauzwecke verwendet.

† Herr J. Hampe hat als Sekretär des Neu-Braunfels' Gegenfeitigen Unterstützungsvereins die Protokolle von 13 jährlichen Generalversammlungen und 715 Direktorenversammlungen, und außerdem von mehreren besonders einberufenen Generalversammlungen geschrieben. Herr Hampe hat mit einer einzigen Ausnahme allen diesen Versammlungen beigewohnt.

† Herr Ernst Schubert von Geronimo hat die Buggy, welche Herrn Cuno Wenzel gestohlen wurde, in der Nähe der Yorks Creek gefunden; das Geschirr fehlt noch. Das Pferd ist, wie schon berichtet, von selbst wieder zurückgekommen.

† Das Bulletin des „National Catholic War Council“ bringt ein Bild von Frau Bernanda M. Wille

von hier und zwölf anderen Damen, welche am 16. Mai mit dem Ver. Staaten-Transportschiff „Mongolia“ von New York nach Paris reisten, um in Frankreich in dem dem roten Kreuz ähnlichen Dienste der genannten Vereinigung thätig zu sein. Frau Wille war bis zu ihrer Abreise Sekretärin des hiesigen Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes und weilt zur Zeit in Lourdes im südlichen Frankreich, am Fuße der Pyrenäen.

† Vom 1. Januar bis 31. Juli inclusive sind dieses Jahr 31.31 Zoll Regen gefallen. In der Woche vom 20. bis 28. Juli fielen 6.17 Zoll Regen. Letzten Samstag Abend fielen hier bei heftigem Wind ungefähr zwei Zoll Regen, und am Montag Morgen wieder ein leichter Schauer. Der Gewitterregen am Samstag Abend reichte nicht weit.

† Aus Austin wird berichtet, daß das Staatsschulgeld wahrscheinlich wieder \$7.50 für jedes Kind im Schulalter betragen wird.

† Der Neu-Braunfels' Schulrat hat beschlossen, daß transferierte Kinder, wie üblich, sechs Monate Dreifache erhalten. Das Schulgeld für Kinder, die nicht freischulberechtigt sind, beträgt \$2.50 den Monat. Die Schulzwangsperiode beginnt dieses Jahr am 1. November; jedes Kind, das acht Jahre und noch nicht vierzehn Jahre als ist, muß mindestens hundert Tage lang die öffentliche Schule oder eine gute Privatschule besuchen oder entsprechenden Privatunterricht erhalten.

† Herr Wm. Stratemann und Familie und Frau Julius Wehly und Tochter haben sich nach dem früheren Colorado begeben, um dort einige Wochen in der Sommerreise zuzubringen; die Neu-Braunfels' Zeitung hat von ihnen eine hübsche Ansichtskarte aus Manitou Springs erhalten.

† Senator Martin Faust, Sheriff W. S. Adams, Herr H. S. Pfeuffer und andere hiesige Bürger begaben sich letzten Donnerstag nach Blanco City, um der großen Feier beizuwohnen, die dort zu Ehren der heimgekehrten Soldaten veranstaltet wurde. Ungefähr 5000 Personen waren zugegen. Ein großartiges Mittagessen wurde unter Aufsicht des Fest-Comites serviert; etwa 4000 Pfund Fleisch waren „gebarbecued“ worden. Nachmittags wurden Reden gehalten von Distriktrichter Burnen, Senator Martin Faust, und Professor Spurgeon Bell von der Staatsuniversität.

Aus einem in der „San Antonio Express“ veröffentlichten Bericht erfahren wir, daß Senator Fausts Rede großen Beifall fand und daß besonders seine Bemerkungen in Verantwortung eines Völkerbundes stark applaudiert wurden.

† Herr Jacob Schmidt ist von einer Geschäftsreise nach New York, Boston und anderen Städten zurückgekehrt. Infolge der vorherrschenden abnormen Zustände nimmt das Einkommen in diesen großen Städten jetzt viel mehr Zeit in Anspruch als sonst, und die gewünschten Waren sind nicht immer leicht zu bekommen; Herr Schmidt kann jedoch guten Erfolg melden. Die südamerikanischen Länder, die in früheren Jahren in Europa einkauften, beziehen jetzt ihre Waren aus den Vereinigten Staaten und senden viele Käufer nach Verteilungszentren wie New York. Eine starke Auswanderung von Arbeitern nach Europa ist dort beständig im Gange.

† Die Verlobung von Frau Katie Cadard mit Herrn Alwin Schwab ist bekanntgegeben worden.

† Der Mission Valley Schützenverein wird Sonntag, den 31. August ein großes Preischießen abhalten.

† Hemstitching und Knopflocharbeit. Frühzeitige Bestellungen hier sichern prompte Ablieferung. Wir sind im Stande, die beste Arbeit hier zu liefern. Versuchen Sie es.

Eiband & Fischer.

† \$1.13 ab bei allen weißen Damenröcken; \$2.25 Damenröcke für \$1.12, \$3.25 für \$1.12, \$4.25 für \$3.12, \$5.25 für \$4.12. Alle Damenröcke sind in neuen Stoffen und, von feinem weißen Tuch. Viele Stoffe zur Auswahl. Dekar Haas in Richards Gebäude.

† Die Herren Hugo Schulze und Udo H. Mann sind für ihre Firma, Pfeuffer-Gum Co., nach dem Norden gereist.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeier Co.

† Zu verkaufen, in Landas' neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landas.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei G. Heidemeier Co. 45 4

† Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfels' Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld.

† Hat Britte und Colorite um alte Strohhüte neu zu machen. 24 verschiedene Farben. B. C. Voelker & Son.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tons bei G. Heidemeier Co. 45 1

† Der Kessel, die Schüssel, die Pfanne, der Topf, alle sind durchschleiert — müssen fortgeschafft werden — sind unbrauchbar; schrecklich, und die neuen sind so teuer, das wäre der Fall, vielleicht — aber kaufen Sie doch ein „Baker-Menders“, nur 25 Cents, und mit Leichtigkeit ist jeder Topf, Pfanne, Schüssel oder Kessel wieder vollständig hergestellt. Eiband & Fischer.

† Weiße Barber Birnen (die beste Sorte) und Tomatoes zu niedrigen Preisen in der Comal Springs Kurfers bei Otto Locke zu haben. Phone 251. 44 3

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeier Co. 45 4

† Dr. P. C. Seehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 21. August im Prinz Solms Hotel sein.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Pashwagen, bei J. Schwandt.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruf Landas Office auf wegen Preis. 44

† Die unbefruchteten Eier. Nach fünf Jahren, durch mühsame Arbeit und mit großen Kosten ist es uns schließlich gelungen, einen bedeutenswerten Markt für diese selten genutzten Eier aufzubauen.

Neu-Braunfels' Eier, durch Eiband & Fischer verpackt, findet man heute in den Großstädten. Jeder Farmer, der dazu beigetragen hat, sollte darauf stolz sein, daß er gehalten hat, die Qualität eines der empfindlichsten Spezialartikel aufzubauen, und aufrechtzuerhalten.

Wir müssen jedoch einen jeden Farmer aufmerksam machen auf die Wichtigkeit, nicht nachlässig zu werden — denn kommen befruchtete Eier zum Vorschein, so ist diese Arbeit alle umsonst. Wir garantieren jedes Ei, nicht nur gut zu sein, sondern auch unbefruchtet, und es sollte jedem sofort einleuchten, was die Folgen sein werden, wenn die Farmer nicht ihre Contracte mit uns bis „auf den Punkt über's i“ ausführen. In solchen Fällen würden Neu-Braunfels' Eier wieder als gewöhnliche (gut und schlecht durch einander) auf dem Markt bekannt sein und zu den früheren erbärmlichen Preisen verkauft werden.

Also, im Interesse eines jeden Farmers, sowohl wie unserer Gegend, in Anbetracht der Unkosten, die die Firma hatte, und um auch in der Zukunft das Beste liefern zu können: bringt uns die unbefruchteten Eier, und seid sicher daß diese unbefruchtet sind. Eiband & Fischer 44

† MARTIN'S SCREW WORM KILLER tödtet Würmer, hält Fliegen ab, heilt Wunden. 6 Unzen-Flasche 35c, 1 Qt. \$1.25. Nur Geld zurück, wenn nicht absolut befriedigend. In haben bei B. C. Voelker & Son 34 62M halten.

† Zu verkaufen: Telephonpfosten, Cedar Logs und Cedarpfosten bei G. D. Grunze.

† Wir verkaufen

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER

Beidner & Co.



Die noch vorrätigen Sommer-Anzüge und Strohhüte

verkauft wir jetzt zu reduzierten Preisen. Es wird sich für Sie lohnen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

Jacob Schmidt,
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Die drohenden hohen Preise.

Lassen Sie sich nicht beängstigen, die Preise sind nicht und werden nicht so himmelhoch werden, daß Sie nichts mehr kaufen können. Dafür ist gesorgt.

Wir haben uns vorgeesehen und Sie sind zu diesem Schutz berechtigt. Unsere vollständige Auswahl im ganzen Store ist weit unter den jetzigen Marktpreisen, und wir glauben, daß hier keiner einen einzigen Artikel finden kann, der nicht heute ein sogenannter **Bargain** ist.

Sie werden es sehr zu Ihrem Vorteil finden, hier wieder und wieder vorzusprechen.

Eiband & Fischer.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen

| | |
|---------------------------|------|
| JONTEEL TALCUM POWDER | 25c. |
| JONTEEL FACE POWDER | 50c. |
| JONTEEL COMBINATION CREAM | 50c. |
| JONTEEL COLD CREAM | 50c. |

Zu verkaufen bei
H. V. Schumann.
THE REXALL STORE
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

The SILO THAT STAYS AND PAYS

If you haven't investigated COONS CYPRESS SILO you have overlooked the big feature in the silo world today. Prominent farmers and dairymen throughout America pronounce it the most wonderful silo they have ever seen.

„A BUILDING—NOT A BARREL“
Constructed of CYPRESS, THE MONARCH OF WOODS, absolutely resists decay. Exclusive features you have never seen in any other silo. NEW THREE-PLY WALL BUILT IN SECTIONS. Ready to Erect. No Staves to Pull Apart. ANCHORED IN THE EARTH BY A NEW METHOD—No Guy Wires, Hoops or Outside Aid Required.
Get Facts in Big, New Art Booklet. Just Off the Press. Ask Dealer.
COONS CYPRESS SILO CO.
Patterson, La.
Geo. Pfeuffer Lumber Co.
New Braunfels, Texas.



Singoalla.

Erghlung von Victor Rydberg. Aus dem Schwedischen ibertragen von M. A. Sunder.

(Fortsetzung.)

„Wie deine Mutter gebietet.“ bemerkte Affim trocken und stieh mit dem Fuße an das am Boden liegende Schwert. „Ich habe gelobt, der Sklave deiner Mutter zu sein; wenngleich ihr meine Treue weniger ist als der Verrat deines Vaters.“

„Still!“ rief Sorgbarn; „bist du meiner Mutter Sklave, so muß du schweigen.“

„Ich bin eines Fürsten Sohn und ihr Sklave.“ antwortete Affim. „Nun verlasse ich dich, Mutter.“ sagte Sorgbarn. „Der Ritter erwartet mich; in der Nacht komme ich mit dem Vater zurück.“

„Siehe hier,“ sagte Affim, „da sind einige Samenkörner, die ich bei Vollmond gesucht habe, wirf sie in den Becher des Ritters, er wird dann leichter deiner Kraft gehorchen.“

Sorgbarn war unerschllig. „Nimm sie,“ sagte Singoalla. „Affim sammelt auch andere Körner als giftige.“

Bei diesen Worten schng Affim die Augen nieder. — Sorgbarn nahm die von Affim gesuchten Samenkörner und sagte ängstlich:

„Noch ein Wort, Mutter. Ist dir offenbar worden, wo ich das nächste Mal eines der geraubten Kleinodien finden werde?“

„Ja, mir ist eine neue Offenbarung zu Teil geworden; ich werde dir nach acht Tagen die Stelle zeigen, wo du den Abendmahlskelch finden wirst.“ Singoalla kstete Sorgbarn; der Knabe lockte den eben eingeschlafenen Knaben an sich, verließ die Grotte und eilte durch den Wald zum Schlosse zurück. Als er gegangen war, sagte Singoalla zum Affim: „Auf, nimm den Spaten und den Abendmahlskelch und grabe ihn unter die lose Baumrinde ein, die ich dir an des Vaches Wundung in den See gezeigt habe. Sorgbarns Seele darf nicht durch Lügen befehlt werden.“

Affim wählte einen Stein fort, der eine Höhlung verdeckte, worin die geraubten Kleinodien beisammen lagen.

Er nahm den Abendmahlsbecher, ließ das Uebrige liegen, schob den Stein wieder iber die Höhlung, ergriff einen Spaten und eilte hinaus.

Mit diesen geraubten Schtzen hatte Affim sein Volk verlassen, nachdem er eine zeitlang dessen Häuptling gewesen war. Singoallas Vater war im Kampfe gegen ein Volk an der sandigen Küste Ltlands gefallen. Singoalla hatte Affim begleitet, und es hieß, sie wären Mann und Frau; aber sie waren es nicht! denn Affims Liebe wurde von Singoalla verjhmt, und so wurde er ihr Sklave. Sorgbarn aber glaubte, daß die goldene Krone durch Gottes Offenbarung wieder im Walde aufgefunden worden sei.

4.

Die geheime Kraft. Sorgbarn kam ins Schloß zurück, als Prior und Ritter noch in diesem Besprche an der Tafel des Turmzimmers beisammen saßen. Sorgbarn fllte ihre Becher, und der Prior leerte den seinen mit Zerkhtheit, weil er ihm von einem so frommen Pilger gereicht wurde. Nach der Mahlzeit kehrte der Prior zum Kloster zurück. Weder er, noch der Ritter hatten mit Frau Helena oder den Hausgenossen iber die unheimliche Kunde gesprochen, die von Norwegens Grenze gekommen war; denn man wollte niemand zu früh erschrecken.

Von Sorgbarn begleitet, ging Ritter Erland in sein Turmgemach, um der Nachtruhe zu genießen. Sorgbarns Herz bebte; er hatte Affims geheimnisvolle Körner in den Abendtrunk des Ritters gemischt. Sein Herz bebte, weil er vermittelst dessen, was seine Mutter und Affim die geheime Kraft nannten, den Vater zu der Mutter hingeleiten sollte.

Diese Kraft ist in unsern Tagen allgemein bekannt und dennoch ein

nicht entschleiertes Mttel. Die Doctoren unserer Zeit, die der Nervenfäden mikroskopische Verlängerung untersuchen, die Gesetze der Bewegung unserer Erde im unendlichen Raume und die des Wassertröpfchens in haarfeiner Nhre kennen, haben doch noch nicht vollkommen die Geheimnisse dieser Kraft erforscht.

Aber ehe Mesmer sie ans Licht zog, war ihr Dasein den Braminen Indiens und dem Volke von Maria bekannt und von ihnen benutzt. Das Volk von Maria forschte nicht, es wendete einfach die Kraft an, ließ sie sein, was sie war und noch ist: ein Mttel.

Sorgbarn war in hohem Grade mit dieser Kraft begabt; das hatte seiner Mutter erfahren. Als ihr Herz von Qual zerrissen wurde und der Schlaf ihn Lager floh, pflanzte Sorgbarn mit seinen Händen ihr Antlitz zu streicheln; der Schlaf kam und das Herz wurde zu einigen Stunden Ruhe eingewiegt.

Nun schlief der Ritter. Man hört es an seinen Atemzügen. Die Sanduhr flüstert. Die Sterne blinken durchs Fenster ins Turmgemach. Sorgbarn erhebt sich vom Teppiche und schleicht lautlosen Schrittes an Erlands Lager. Das Herz des Kleinen ist in gewaltiger Erregung.

Unentdeckt hebt er die Hände; sie schweben wie Schatten iber des Ritters Stirn und gegen seine Brust. Die Sanduhr flüstert immerfort und die Sterne blinken durchs Turmfenster. Es ist still, selbst die Atemzüge des Ritters sind verstummt. Der Ritter ruhet gleich einem Toten an dem Lager, und das Sternenschild zittert auf seiner bleichen Stirn. Wie Schatten schweben Sorgbarns Hände iber des Ritters Angesicht, sie schweben wie stille Schatten. Da richtet sich der Ritter in die Höhe; Sorgbarn führt zurück, hhrt einen baldunderdrckten Schrei aus und wirft sich auf die Knie. Des Ritters Augen sind geschlossen.

„Herr Erland,“ flüstert der Knabe, „ich will dir nichts Böses zufügen. O zrne nicht!“

Der Ritter antwortete nicht. Da merkte der Knabe, daß die Kraft gewirkt hatte; er erhob sich und sagte ruhig:

„Ritter, du sollst dein Lager verlassen und mir folgen!“

„Wohin willst du mich, führen?“

Sorgbarn. „Du wirst es gleich erfahren.“

Der Ritter kleidete sich an, Sorgbarn ergriff seine Hand und verließ mit ihm das Gemach.

Sie stiegen die Turmstufen hinab und gelangten durch eine Hintertür an den Strand, wo die Fischerboote des Ritters lagen. In dem kleinsten der Boote ruderte Sorgbarn den Ritter mit so leisen Aderhnden iber das Wasser, daß der Wächter es schwerlich hören konnte, ergriff dann seine Hand und führte ihn in den Wald.

Die geheime Kraft wirkte nämlich so, daß sich der Wille des Ritters, so unbeugsam er auch sonst war, dem Willen des Knaben fügte, ja, mit demselben in Eins zusammenschmolz. Die Seele des Ritters lag in Sorgbarns Seele, so wie der treue Diener den Augen seines Herrn anfieht, was dieser will, denkt und fühlt.

Wald sollte die geheime Kraft noch tiefer wirken. Wie sich beim wachsenden Baume Jahresringe um den Kern bilden und in dem Maße abtrocknen, als sich neue um die alten legen: so wuchsen um den Kern des menschlichen Lebens Jahresringe der Leidenschaften, Gefühle und Gedanken, die einer nach dem andern veralten, während Ringe neuer Leidenschaften, Gefühle und Gedanken die twelken und fastlosen umschließen. Doch die ältesten Jahresringe sind diejenigen, welche ihrem Kerne zunächst liegen; darum sind die Erinnerungen der Kindheit so s, sie sind dem Innersten des Wesens an nächsten. Während nun der Knabe den Ritter zwischen den Bäumen des Waldes umherfhrte, drang die geheime Kraft immer tiefer von Jahresring zu Jahresring, in dessen Wesen ein und je weiter vorbrang, belebten sich aufs neue die wellen und vergessenen Leidenschaften, schwellten sie wieder von Saft aus der Wurzel der Erinnerung.

Erland wurde derselbe, der er vor zehn Jahren war, als er mit dem brannen Mädchen an Vachersrand Blumen pflanzte.

Der im Abgrunde seiner Seele irrende Schatten stieg ins hellste Licht der Gefühle empor; Jugendliebe, fhigste Gefühl, was sonst nie wiederkehrt, durchbebte sein Inneres, er dachte und empfand Singoalla.

„Sorgbarn,“ sagte der Ritter, als sie schon weit in den Wald gekommen waren, „la uns etwas verweilen. Die Nacht ist so s. Siehst du den Stern dort iber der Eiche Krone glänzen? Ich liebe dich wie einen Sohn, als ob du mein kleiner Erland wreist. Ja, ich liebe dich noch mehr, du bleiches Kind, und sehe in deiner Seele, daß du auch mich liebst. Es ist so s, so frisch in der Nacht! Wohin führt du mich, Sorgbarn? Ich folge dir bis ans Ende der Welt!“

„Ich führe dich zu meiner Mutter.“

„Wohnt deine Mutter im Walde?“

„Ja.“

„O, daß du mein Sohn wreist! Bist du nicht mein Sohn?“

„Ich bin dein Sohn,“ antwortete Sorgbarn bestürzt, gerührt und verwirrt von diesen sen Worten.

„Wer ist deine Mutter? Ist es Singoalla? Singoalla! . . . Singoalla!“

Der Klang seiner Stimme wurde weicher und weicher.

„Ja, meine Mutter ist Singoalla.“

„O Gott,“ seufzte Erland und Thränen trnkelten aus seinen halb geschlossenen Augen, „wie bin ich doch so glücklich! Geliebter Sohn, warum erkannte ich dich nicht so gleich? Du bist ein Fremdling in dem Hause deines Vaters gewesen und hast so viel von dem ungerechten Zorn deines Vaters gelitten! Doch ich lese in deiner Seele, daß du mich nicht hst; du liebst mich und bist durch meine Worte befehlt. Komm, Sorgbarn, ich will zu deiner Mutter gehen!“

Sie setzten ihre Wanderung fort. Sorgbarn erschauerte in der Nacht . . . erschauerte vor Seligkeit; denn so kann es sein, wenn des Glücks kommt, wenn es wie eine Flut von Sonnenlicht ein Auge trifft, das blind war und blsslich sehend wird . . . erschauerte von einem unheimlichen Gefühl; denn der Ritter war so bleich, so verändert und seine Stimme so geisterhaft. Es war wie ein Blendwert und als ob eine fremde Seele aus seinem Munde gesprochen hätte.

Sie blieben vor dem Felsengeklfte stehen. Sorgbarn faßte seines Vaters Hand und führte ihn in das Labornth.

Ein Feuerchein leuchtete auf und verchwand wieder; eine Felswand verdeckte ihn zumellen; aber bald zeigte er sich von neuem. Dieser Schein kam aus der Grotte.

„O, ich ztze,“ flüsterte der Ritter, „wohnt die Geliebte meines Herzens in diesen Felsen?“

Die Schritte des Ritters und seines Führers hallten durch die Grotte und verkündeten den Bewohnern der einsamen Stätte das Naben der Erwarteten. Singoalla saß auf dem Mooslager; der Feuerchein suchte auf und nieder an den feuchten Felswänden und breitete eine trügerische Rte iber Singoallas Wangen.

Affim saß mit gekreuzten Armen an seinem alten Platte; er hatte das Schwert an einer Felsenplatte geschnitten, und es hing nun entblst an seinem Gürtel.

„Sord!“ flüsterte Singoalla, die vom Beginn der Dämmerung an gelauscht und gewartet hatte; „horch! sie kommen. Affim, geh, geh!“

Affim stand auf.

„Ich werde im Schatten stehen bleiben,“ sagte er; „wenn du willst, daß er sterbe, so schre das Feuer, das soll das Zeichen sein. Mein Schwert ist scharf, meine Hand sicher; ein unerwarteter Hieb soll den Eisbären fllen.“

„Gese, geh!“ flüsterte Singoalla. Affim verschwand.

Im nächsten Augenblick trat der Ritter mit Sorgbarn ein. Singoalla stand vor Erland. Sie betrachtete ihn . . . Wer kann einen Mann wie diesen schildern? . . . Ein Leben mit all seinen Schtzen, seinen Freuden und Schmerzen, mit dem ganzen

Ford THE UNIVERSAL CAR. Vergessen Sie nicht: Wenn Sie Ihre Ford Car zu aus zur Reparatur bringen, so erhalten Sie den echten Ford-Dienst — Material, sachkundige Arbeit und Ford Fabrik-Preise. Ihre Ford ist zu nsslich und zu wertvoll, um sie ungefhrten Arbeitern anzuvertrauen und mit minderwertigem Material reparieren zu lassen. Bringen Sie dieselbe zu uns; sie ersparen dadurch Zeit und Geld. Wir sind autorisierte Ford-Händler und die Ford Motor Company verlässt sich auf uns, daß wir die Fordbesitzer gut bedienen — das ist die Versicherung, die wir darbieten. Wir erhalten einige Ford Cars; wer zuerst kommt, an den wird zuerst abgeliefert. GERLICH AUTO CO. PHONE 61

dem reichen Schatz seiner Leidenschaften und Gefühle kann sich in einen Blick zusammendrängen, so wie die Linse alle Sonnenstrahlen in einen Brennpunkt sammelt. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft können in einem Blick verschmelzen. In Singoallas Blick verschmolzen sie zu einer einzigen stolzen, geramelten, doch bebenden Frage. Es war die Frage ob Erinnerung oder Vergessen, ob Liebe oder Haß, ob Thränen oder Blut. Der Ritter empfand auf seinem halbgeschlossenen Augenschein ein brennendes Gefühl dieser Frage ihres Auges.

„Singoalla!“ hörte man Erlands Stimme sagen. . . . Der Ton, worin der Name ausgesprochen wurde, beantwortete alles, was Singoalla gefragt hatte. In ihm lag Erinnerung, Liebe und Bitte um Verzeihung. Wie konnte sie ihn da mit Vorwurfen, wie Meid, mit Worten, wie Rae und Tod gerschmettern? Singoallas Haupt sank auf die Brust herab; die Beibut ihrer Stirn barg sich in den mageren, durchscheinenden Händen.

„Singoalla!“ wiederholte Erland, und Thränen drängten sich unter den Wimpern hervor.

Singoalla antwortete nicht, sie stand gleich einer Wildfule da; doch ihre Brust und ihre Seufzer verrieten Leben.

Der Ritter hob Sorgbarn auf seine Arme und trat Singoalla einen Schritt näher. Ihre Häupter neigten sich gegeneinander, und Erlands braune Locken mischten sich, wie ehemals, mit den schwarzen, Singoallas Stirn umflutenden Wellen.

Es ist still in der Grotte. Wo ist nun die Qual, der Jorn? Wo sind die bitteren Erinnerungen, die drinnen wohnen, wo die unheimlichen Seufzer, die dort wiederhallen, die wilden Rufe, welche sich aus Singoallas Herzen rangen, wenn ihr der Verzweiflung Last unerträglich ward? Jetzt hörte man nur sanftes Schlchzen. Erland umfaßt Singoalla und flüstert — sie hört nicht was; aber es klingt, wie wenn sich ein Windhauch in der Birken Krone zur Ruhe wiegt.

Draußen vor der Grotte glänzen Affims Augen. Er knirscht mit den Fhnen vor Schmerz. Er will Singoallas Blick; doch dieses Blick schauen, ist für ihn, den Verschmtten, rger als Feuerlod.

Singoalla streift die Hände iber Erlands Gesicht; flüstert, mit Thränen in den Augen, fragt sie zärtliche, wunderliche Fragen: „Wie bist du so bleich, Erland? Warum wecken die Rosen deiner Wangen? Worin loh deine Jugend? Mir träumte, du würdest noch siebzehn Jahre alt. Hast du gelitten, Erland?“

Erland fragte zurück: „Wo warst du so lange, Singoalla? Denkst du an den Ort unseres Glücks, wo die Tanne fufelte und der Bach murmelte. Ich, die Tanne fufelt, der Bach murmelte noch; das Vergangene ist wiedergekehrt, und wir sind

wieder jung. Komm, Singoalla, la uns spielen und am Rande des Vaches Blumen pflnzen. Die Stunde der Zusammenkunft ist da; des Himmels Sterne blinken! Siehst du sie nicht?“

Erland ergriff Singoallas Hand und führte sie aus der Grotte. Staunend, nur selig empfindend, folgte ihm Singoalla. Sie wanderte mit gekerkter Stirn in schwrmerischem Traume an ihres Ritters Seite. Sie sah nicht die Sterne und nicht die Bäume, unter welchen sie wandelte. O, endigte doch niemals diese Seligkeit! Wchten sie spielen am Vachesufer und dann sterben, ehe der Morgen kommt mit seinem kalten Lichte und seiner grausamen Wirklichkeit.

Nacht, Traum, Schwrmerie, wankende Schatten, blinde Sterne, Unbestimmtes, Unbegrenztes und Zusammenfliehendes, süßer Jernwahn, im Schos der Dunkelheit geboren — o, was ist die Sonne mit ihrem goldenen Schein, der Tag mit seinen deutlichen Gegenständen, seinen kalten Wahrheiten gegen ch!

(Fortsetzung folgt.)

Singener Freund.

Ein guter Freund steht einem in der Not bei. Neu-Braunfelsers Leute sagen, wie Doans Nierenbrennen die Probe bestanden haben. S. Bremer, Schneidermeister, 719 Sequin-Str., Neu-Braunfels, empfahl Doans vor 4 Jahren, und wiederholt seine Empfehlung. Könnte man einen iberzeugenderen Beweis erlangen?

„Sie können meinen Namen gebrauchen,“ sagt Herr Bremer, „wenn Sie Doans Nierenbrennen empfehlen. Ich hole sie aus Boelker & Son's Apotheke und sie thun mir sehr gut. Bei meiner Arbeit als Schneider muß ich beständig zusammengekauert sitzen, wovon ich Nierenbeschwerden bekomme. O, habe ich bei meiner Arbeit sehr schlecht gefühlt. Meine Nieren arbeiten manchmal nicht richtig und ich mußte daher annehmen, daß sie nicht in Ordnung waren. Doans Nierenbrennen haben mir jedesmal geholfen, so daß das Nierenweh aufhörte und die Nieren wieder richtig arbeiteten. Ich kann dieses Mittel Allen empfehlen, die mit Nierenbeschwerden geplagt sind.“ (Zeugnis, gegeben am 11. Juni 1915.)

Veinische 4 Jahre später, am 7. Juni 1919, fügte Herr Bremer hinzu: „Mit den Jahren wird das Vertrauen, das ich in Doans Nierenbrennen setzte, beständig stärker. Von Zeit zu Zeit eine Dosis Doans hält meine Nieren in gutem Zustande. Ich fühle, daß ich Doans Nierenbrennen sehr viel schenke für den guten Gesundheitszustand, dessen ich mich jetzt erfreue.“

60c. bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfars., Buffalo, N. Y.

— Dem Unterausschuß des Senats, welcher die Kosten des Lebensunterhalts im Distrikt Columbia untersucht, wurden Statistiken vorgelegt, daß die Schlchter in Washington bei aden Verkäufern von Fleisch im Kleinhandel einen Verdienst von 100 Prozent erzielen. Es wurde gezeigt, daß die Schlchter z. B. am 1. Juli für Fleisch 18 Cents 19 Cent

pro Pfund bezahlten; während sie es im Kleinhandel im Durchschnitt nicht billiger als 40 Cent verkaufen. — Dem Bericht des Post-Departments zufolge hat die Erhöhung der Postrate an erstklassigen Poststcken von 2 Cents auf 3 Cents während des Krieges \$44,500,000 eingebracht.

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting. You are hereby commanded to summon Maniela Villareal by making publication of this Citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District, but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Court House thereof, in New Braunfels, Texas, on the First Monday in September, A. D. 1919, the same being the 1st day of September, A. D. 1919, then and there to answer a petition filed in said Court on the 19th day of March, A. D. 1919, in a suit numbered on the docket of said Court No. 1952, wherein Jeritria Suguge De Villareal is Plaintiff, and Maniela Villareal is Defendant, and said petition alleging:

That on May 6, 1906, plaintiff was legally married to defendant in Mexico, and that they continued to live together as man and wife until about September 1, 1918. That plaintiff has been an actual bona fide citizen of the State of Texas, for twelve months, and a resident of Comal County, for six months next preceding the filing of this petition.

That all times during her marriage with defendant, plaintiff conducted herself with propriety, and treated defendant with kindness and forbearance, doing her duty as a wife.

That defendant disregarding the solemnity of his marriage vow, about eighteen months prior to the date of their separation began a course of harsh and tyrannical conduct towards her, and on diverse occasions was guilty of excessive, cruel and harsh treatment towards her, abusing and striking her and on many occasions drew his knife on her and threatened to kill her. That in consequence of the cruel and inhuman treatment as above mentioned it made it unsafe for plaintiff and rendered their living together any further insupportable, and plaintiff was obliged to leave defendant, and did leave defendant on September 1, 1918, and went to her people, and has not dared to return and live with defendant since that time.

That during their marriage they had born to them three children, namely: Santo Villareal, a girl, 12 years, Manuela Villareal, a girl, 4 years, and Nife Villareal, a girl 2 years old, who are all living; that plaintiff is able to take care of the children and educate them; that defendant will not be able to take care of the children and bring them up properly, he being reckless and shiftless and rambling all the time, and has not provided for them in any way, and that it would only be right and proper that plaintiff have custody of the children.

Wherefore plaintiff prays that defendant be cited to answer this petition, that on final hearing plaintiff have judgment dissolving her marriage with defendant; for the care, custody and education of above named children, and for such other relief as by law justly entitled to, and for cost of suit.

Herein fail not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this 21st day of July, A. D. 1919.

EMIL HEINEN, Clerk District Court, Comal County.

Aus alten Zeiten.

Aus der „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 9. Mai 1879.

Der sogenannte Neu-Braunfels Stadtprozess ist endgültig zugunsten der Stadt entschieden worden. Prinz Karl Solms-Braunfels schloß am 11. März 1845 mit Senora Donna Maria Antonia Beramendi Garza y Sierra einen Kaufvertrag für 1265 Acker Land, ab, auf welchen die Stadt Neu-Braunfels gegründet wurde. Mehr als 30 Jahre später, kamen die Erben und wollten das Land, auf welchem inzwischen die Stadt aufgebaut worden war, wieder zurückhaben, mit der Begründung, daß die Bestimmungen des Kaufvertrages vom Adelsverein nicht erfüllt worden seien. Dieses wird wohl seine Nichtigkeit gehabt haben, aber die Gerichte weigerten sich, das inzwischen wertvoll gewordene Land den Erben, die so lange um ihre Klage gewartet hatten, wieder zuzusprechen. Der Prozess verurteilte der Stadt Kosten im Betrage von über \$2700.

16. Mai 1879.

Von Fort Davis kam die Nachricht im Hauptquartier in San Antonio an, daß Truppen eine Bande Indianer 80 Meilen verfolgt und ihnen 6 geflohene Maultiere abnahmen. Die Indianer aber entkamen glücklich über den Rio Grande.

Herr Ernst Plumburg in Schumannsstraße kaufte von der Firma Lips, Clemens und Faust eine „wandernde Dampfmaschine“, mit der man von Farm zu Farm reisen kann. Dieselben, Corn schoden, Corn mahlen, kurz, alle mögliche Arbeit verrichten kann.

Baumwolle brachte letzte Woche 10 3/8 Cents.

Herr Fritz Voges im Gebirge hat bereits am 12. April seinen Winterweizen gemäht, der per Acker 8 bis 10 Bushel brachte.

Die County Jail ist mit Ausnahme der Käfige vollständig fertig und eines der schönsten und solidesten Gebäude im Staate.

Die Wollfabrik verarbeitet jetzt per Jahr für über \$100,000 Wolle. Nächsten Sonntag ist Einweihung der neuen deutsch-protestantischen Kirche dahier. Herr Pastor Eifenlohr, ehemals Prediger dieser Gemeinde, wird die Festpredigt halten.

Gestorben, auf ihrer Farm an der Guadalupe, Frau Alwine Wunderlich, geb. Bantermühl.

Wie uns mitgeteilt wird, soll ein junger Neger, etwa 18 Jahre alt, Sohn von Jom Brown, der in der Negertolonie auf dem Auster Berg wohnt, von unbekanntem Männern geholt und in der Nähe von Naifs Farm an der Yorks Creek an einen Mesquitsch gebandt worden sein.

Am 3. Juni findet eine Wahl statt, in welcher darüber abgestimmt wird, ob die Stadt die Kontrolle über die Neu-Braunfels Akademie übernehmen und ob für deren Unterhalt eine Steuer erhoben werden soll.

Au die zurückkehrenden Soldaten und Matrosen.

In Uebereinstimmung mit einem Beschlusse des Stadtrats der Stadt Neu-Braunfels ersucht das Comité, welches ernannt wurde, um jedem zurückkehrenden Soldaten oder Matrosen aus Comal County gebührende Anerkennung der Dienste, die er unserem Lande während des Krieges geleistet hat, zu verschaffen, hiermit jeden entlassenen Soldaten oder Matrosen, seinen Namen, Rang, seine Division, Company und gegenwärtige Adresse so bald wie möglich dem Comité mitzutheilen.

Alle Eltern von Soldaten oder Matrosen, welche ihr Leben im Militärdienst verloren haben, werden ebenfalls ersucht, Datum und Ort des Ablebens des verstorbenen Soldaten dem Comité mitzutheilen, damit für eine postume Inskription auf einer Gedenktafel gesorgt werden kann.

Achtungsvoll,
Das Comité:
E. V. Weuffer,
Vorsitzender;
Adolph Penne,
Emil Fischer.

Trotz der hohen Preise für Material und Arbeit wird in San Benito viel gebaut. Mehrere Geschäftshäuser und viele Wohnhäuser sind im Bau begriffen.

Aus Boerne wird berichtet, daß Frau Joe Winnick von einer großen Klapperschlange in das linke Handgelenk gebissen wurde, die sich unter einem Futterhaufen versteckt hatte. Der Zustand der Frau gab zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Die Schlange wurde getötet.

In Eldmore wurde am 6. August der erste Ballen geginnnt. Ein Mexikaner auf der Hunter-Farm hatte ihn gezogen.

In Kingsbury fiel R. C. Stoyer tot hin, während er seine Arbeit als Ticker- und Expresagent besorgte. Er war seit 15 Jahren in Kingsbury angestellt. Die Beerdigung fand in Seguin statt.

In Floresville wurde letzten Donnerstag der erste Ballen geginnnt. Tario Gillette brachte ihn zur Gin.

Bei Meria tritt der Vollwurm sehr schlimm auf.

Herr Richard Mandel im St. Louisen Guadalupe County hat 60 Acker Baumwolle, glaubt jedoch nicht, daß er mehr als zwei Ballen ernten wird; der Vollwurm ist so schlimm. Letztes Jahr erntete Herr Mandel auf demselben Lande zehn Ballen.

Bei Strahnarbeit in der Nähe von Edna wurde ein vollständiges menschliches Skelett ausgegraben. Der Schädel zeigte Spuren einer Schahwunde.

Frio County hat von der Regierung zwei Motor Trucks für Strahnarbeit erhalten.

Als Assistent County Auditor A. F. Giesche mit seinem kleinen Sohnlein im Automobil in der Nähe von Angleton über ein Bahngelände fahren wollte, demolierte ein Personenzug der Houston & Brazos Valley-Bahn die Car; die beiden Passanten wurden vor dem heißen Wasser aus dem Radiator schlammig verbrüht, sonst aber nicht verletzt. Die Lokomotive blühte ihren „Cowcatcher“ ein.

In Midland County wurde ein achtzehnjähriges Mädchen als County Clerk gewählt. Der Generalstaatsanwalt hat entschieden, daß sie das Amt nicht übernehmen kann, da sie minderjährig ist und daher den vom Gesetz verlangten Bond nicht geben kann.

Herr Robert Fehlis von Mountain City in Davs County ist nach Camp Merritt, N. J., gereist, um sich dort an einem Schärfschützen-Contest zu beteiligen, der unter der Leitung von Offizieren der Bundesarmee veranstaltet wird. Herr Fehlis wurde in Frankreich verwundet und erhielt in Anerkennung seiner Geschicklichkeit im Schießen eine Medaille, und erhofft auch eine Medaille aus Camp Merritt zurückzubringen.

Aus McAllen wurde am 6. d. Mts. berichtet: Major G. S. Brett kam heute auf dem Schweiß eines Desaviland-Aeroplane hier angefliegen. Er verließ am Montag mit Oberst A. A. Noce San Antonio, um den Luftdienst an der Grenze zu inspeizieren. Sie flogen nach Laredo und dann am Rio Grande entlang nach der Küste zu. Sie landeten bei Roma in einem aufgeweichten Felde und konnten mit ihrer Maschine nicht wieder aufsteigen. In einem Automobil fuhren sie nach Fort Ringgold. Lieutenant B. J. Meloy von der Fliegerstation zu McAllen flog gerade über Fort Ringgold; die beiden Offiziere signalisierten und Lieut. Meloy landete, um sie mit nach McAllen zu nehmen. Dort angekommen und als die Maschine noch mehrere hundert Fuß hoch in der Luft schwebte, trock Major Brett auf den Schweiß der Maschine hinaus, um die richtige Balance für die Landung zu bekommen, die mit drei Personen im Borderteil des Aeroplane nicht zu bekommen war.

In Texas City wurde der 77 Jahre alte Gottfried Wingenried tot in seinem Heim gefunden.

In El Paso wurde der fünfundzwanzigjährige Lorenzo Hernandez unter der Anklage verhaftet, eine bezaubernde Flüssigkeit in Büchsen über den Rio Grande geschmuggelt zu haben. Als ein Inspektor hinter Hernandez herjagte, warf dieser seine saftigen Büchse — es waren ihrer zwei — von sich; eine davon platzte, aber die andere blieb ganz.

Bürgermeister Dieffenbacher von Beaumont wird seinen Stadtrat um die Vollmacht ersuchen, Lebensmittel von der Regierung zu kaufen

und zum Einkaufspreis wieder an die Bewohner seiner Stadt zu verkaufen. In Beaumont haben sich die hohen Kosten des Lebensunterhalts als besonders drückend erwiesen.

Wie aus El Paso berichtet wird, beklagen sich merikanische Offiziere darüber, daß Flieger der amerikanischen Armee über die merikanische Grenze fliegen. Sie behaupten, ein amerikanischer Flieger wäre bis acht Meilen südlich von Juarez geflogen. Amerikanische Offiziere stellen dieses in Abrede.

W. S. Johnson von Cleburne ist durch die Entwicklung von Oelfeldern in Nordtexas, Millionär geworden und hat jedem seiner fünf Kinder ein Geschenk von \$50,000 gemacht. — Das nächste Mal suchen wir uns auch einen Co-Millionär als „Daddo“ aus.

In Devine wird aus weisem Kalkstein eine katholische Kirche gebaut, deren Kosten auf \$17,500 veranschlagt sind.

In Adkins, Bexar County, wurde am Samstag der „erste“ Ballen geginnnt; Margarito Alvarado hatte ihn auf der Farm von Lorenzo Garza gezogen.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden in Texas 275,927 Automobile registriert. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1917 wurden 194,720 Automobile registriert, u. in den ersten 6 Monaten des vorigen Jahres 251,118.

51 Kopf Rindvieh, 43 Schafe und 34 Ziegen freierten auf zwei Ranches in der Nähe von Austin, weil man die Lösung in welcher sie behufs Zerkleinerung „geblut“ wurden zu stark gemacht hatte. Der Verlust wird auf \$5,000 geschätzt.

In McKeenan County wurde am Samstag Hrl. Pearl Smith vom Amt erklagt.

In Lockhart fand am Dienstag eine großartige Feier zu Ehren der zurückgekehrten Soldaten statt.

Ein Gewittersturm am Samstag Abend beschädigte viele Schattendäume in Gonzales. Es fiel ungefähr 1 Zoll Regen. Stellenweise im County hat es nur sehr wenig geregnet.

An Registrierungsgebühren für Motorfahrzeuge sind dieses Jahr an den Staat und an die verschiedenen Counties \$2,337,457.04 entrichtet worden, eine Zunahme von \$345,908.24 über letztes Jahr. Die Hälfte des Geldes geht an den Staat, die andere Hälfte bleibt in den Counties. Das Geld wird für Strahnenbauwerke verwendet.

Beileidsbeschlüsse.

Halle der Marion Lodge No. 41, O. O. F. S. E.

Da es einer weisen Vorsehung gefallen hat, den Gatten unserer Schwester Ernestine Reule,

Herrn Walter Reule so plötzlich aus unserer Mitte abzurufen, so sei es

Beschlossen, daß wir inniges Mitgefühl für die Gattin und die Kinder haben. Der Dahingegangene war ein guter Gatte und den Kindern ein liebevoller Vater. Ferner wurde

Beschlossen, dem Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren, den Freibeit der Loge auf 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen, die Beschlüsse ins Protokollbuch einzutragen und der tiefgebeugten Gattin eine Abschrift zu übermitteln, und die Beschlüsse in der Neu-Braunfels Zeitung und im Hermanns-Sohn zu veröffentlichen.

Emma Kurze, Ida Krueger, Emma Hartmann, Komite.

Marion, den 28. Juli 1919.

Danksaagung.

Allen, die uns bei der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres inniggeliebten Söhnleins ihre Teilnahme erwiesen, besonders Frau Pastor S. Varnofse für ihre aufopfernde Hilfe und Pflege während der Reise nach Galveston, sowie den Nachbarn und Verwandten, die uns so hilfreich zur Seite standen, und Herrn Pastor K. W. Rudy für den schönen Gesang und die Trostsworte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unserem innigsten Dank aus.

Otto Graef jr. und Familie.

Achtung, Farmer.

Ich werde Ruderrohramen dreifachen den 12. August bei Solms, 14. August bei Orths Pasture bei Albert Krueger, und 19. August bei Marion.

45 2 Andreas Schwab.

Wir erwarten
eine 50 Fuß Car voll
Studebaker und Huntington Wagen.
Mit den breiten Reifen, wie sie sein müssen nach dem 1. Januar 1920.
Auch erhalten wir eine große Carladung Hercules und Moon Bros. Buggies von den modernsten Styles. Buggies für Alt und Jung, Buggies für Dick und Dünn. Alles wird unter voller Garantie verkauft.
Außerdem haben wir auch eine große Auswahl von galvanisierten Eiserne und Dachrinnen. Diese sollten jetzt ange stellt werden, um Winter-Regenwasser zu fangen.
LOUIS HENNE CO.

In der Notwehr gegen die hohen Lebensmittelpreise ist in Dallas ein großer Konsumverein gegründet worden, der Obst und Gemüse für seine Mitglieder einfauft und dieselben den Armen mientgeltlich verabfolgt. In Houston hat die Stadtverwaltung unter ähnlichen Verhältnissen einen Markt eröffnet.

Verlangt,
flüchtiger junger Mann als Kesselbeizer; Heißöl wird gebraucht. Dauernde Anstellung.
45 2 Landa Cotton Oil Company.

Angora Ziegenböcke
zu verkaufen, „arabed“, 6 Monate bis 2 1/2 Jahre; auch einige registrierte Bodkammer, sowie Mutterziegen, von registrierten Böden trächtig. Zu sehen auf der Ranch nahe Smithsons Valley.
44 9 A. L. Bratherich.

Notiz:
Wir werden Zuderrohramen dreifachen am 20. August bei unserer Gun in Zehert.
Wewel & Kallies.

Zuckerrohramen-Dreifachen
Dannertag, Freitag und Samstag, 14., 15. und 16. August, auf meinem Plage, Neu-Braunfels Route 3.
1 Curt Saur.

Verlangt,
sofort, eine Aufwärterin im ft.
Prinz Solms Hotel.

Zu verkaufen,
ein 2 Ton Build Truck, Nachzutragen bei
Moore Grocery Co.

Verloren, zwischen Reiningers Store und Neu-Braunfels, Tasche mit Geld und Taschentuch. Belohnung. Abzuliefern bei Christ. Zentfich, Hennes Store. 1

Zu verkaufen.
Preiswürdig, mein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, 541 Sequin-Strasse.
Dr. A. S. Rofier.

Zu verkaufen.
Ein 5 Zimmer-Haus mit 5 Lots, sehr billig; auch würde ich es verrenten.
Ebenfalls, 6 Lots zum halben Preis, gelegen an der Mühlen-Strasse.
Adolph Holz. 46 3

Notice Relating to the Beginning of the Compulsory School Attendance Period.

Notice is hereby given that the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District has designated November 1, 1919, as the beginning of the compulsory school attendance period in said district for the scholastic year 1919-1920. The minimum compulsory attendance required for said scholastic year of children who are eight years and not more than fourteen years old, is one hundred days. By order of the School Board:
G. F. Oheim, President.

(Seal.)
Attest:
Alfred Toile, Secretary, 46 3

Programm der Home Coming Rally
Sonntag, den 17. August 1919
in Kabelmachers Halle, Bulverde.
Zu Ehren der jungen Männer, die aus den Schuldistrikten Green Hill, Herrera, Bulverde, Mustang Hill und Ufnau in den Militärdienst eintraten oder einberufen wurden.
Anfang 2 Uhr nachmittags mit Musik.
3 Uhr nachmittags, Signal für das Zusammenkommen der jungen Männer aus den genannten Distrikten.
Bevollkommungs-Ansprache im Namen der Bulverde Schulfinder, von Valeska Voges.
Die Soldaten werden von den Schulführern mit Abzeichen dekoriert, während die Musik „The Star Spangled Banner“ spielt.
Bevollkommungs-Rede von Richter George W. Guntrey von San Antonio.
Gesang, an die jungen Männer und deren Mütter, vom Bulverde Gesangsverein.
Ansprache an die Mütter, von Senator Martin Faust von Neu-Braunfels.
Erwiderung, von Captain Henry Fink von Bulverde.
Ein Photographie nimmt ein Gruppenbild der jungen Männer ab, dann eines familiärer Aufwesenden.
Signal zum Essen und Marsch nach dem Barbecue.
Um 7 Uhr abends führt Herr August Trisch von Solms den „Grand March“ an. Den Schluß bildet ein großer Ball.
Sollte nach Bezahlung aller Unkosten Geld übrig sein, so wird es gleichmäßig an die obenbenannten Schulen verteilt.

Großer Ball
in der
Selma Halle
verschoben auf
Sonntag, den 24. August.
Freundlichst ladet ein
A. G. Friesenhahn.

Großes Preiskegeln
— des —
Cordova Kegelerverein
Sonntag, den 17. August 1919.
Abends großer Ball.
Alle sind freundlichst eingeladen.
Cordova Kegelerverein.

Das jährliche
Barbecue-Preischießen
zu Macdona, Texas,
Sonntag, den 17. August.

Großes Preiskegeln
— in —
Bulverde
Sonntag, den 31. August.
Kartenverkauf von morgens 9 bis abends 6 Uhr. Von 3 Uhr nachmittags an, Konzert für Alle.
Abends Ball.
Freundlichst laden ein
Der Verein
und Alfred Kabelmacher.

Wittagehen wird um 1 Uhr serviert; Erfrischungen am Plabe. Nachmittags und Abends Tanzen. Kartenverkauf von 9 bis 5. Alle Schützenvereine sind zur Beteiligung am Preischießen herzlich eingeladen; zwei goldene Trophäen für das höchste Score aufgelegt und freikändig. Um 3:30 nachmittags findet zwei Vokalwettbewerb mit Schießplatz ein gutes Volkspiel statt.
Macdona Schützenverein
per Arthur J. Boat, Präz.

Großer Ball
— in der —
Deutonia Halle
Samstag, den 23. August.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
in Born
wegen schlechten Wetters verschoben auf
Samstag, den 16. August.
Freundlichst ladet ein
A. Ziegenhals.

Großes Herren-Preiskegeln
auf den
Union-Bahnen
Sonntag, den 24. August.
Abends großer Ball.
Alle Vereine sind hiermit freundlichst eingeladen.
Union Regel-Verein.

Office Zimmer zu verrenten oberhalb Holz & Kastner Store.
Ab. Holz.